

1. Studienabschnitt

- ♦ Orientierungslehrveranstaltung
- ♦ Grundzüge der Gegenwartsgesellschaft
- ♦ Allgemeine Soziologie
- ♦ Empirische Sozialforschung
- ♦ Soziologische Texte, Exkursionen
- ♦ Mathematik und Statistik

**Für Proseminare und Übungen im 1.Studienabschnitt
gilt eine beschränkte TeilnehmerInnenzahl von max. 30**

Die Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen des 1.Studienabschnitts mit p.A. können vom 18.9. – 4.10.2000 schriftlich mit Formular am Institut für Soziologie (Sekretariat, Frau Kux) vorgenommen werden.

OLV

**Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
(Orientierungs-Lehrveranstaltung für Soziologen, Pflichtfach)**

Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer
Ao. Univ.Prof. Dr. Anselm Eder
Univ. Ass. Dr. Eva Flicker
Ao. Univ Prof. Dr. Rudolf Forster
Ao. Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg
Ass. Prof. Dr. Helga Matuschek
Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan

606091 VO 2 Std. Kleiner Festsaal, Hauptgebäude

Blocktermin: 3. - 5.10.2000 (Di, Mi, Do) 9.00-17.30 Uhr

Grundzüge der Soziologie Allgemeine Soziologie

Grundzüge der Allgemeinen Soziologie

Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan

606002 VO 2 Std. Do 16:30 bis 18:00 Hörsaal 42 12.10.2000

Inhalt: Diese Vorlesung soll eine Einführung in die Soziologie als Wissenschaft geben. Dazu wird am Beginn eine Diskussion wissenschaftstheoretischer Optionen und eine Abgrenzung der Soziologie von anderen Wissenschaften stehen. Danach soll der Gegenstand der Soziologie, die moderne und die post-moderne Gesellschaft, von anderen Gesellschaftsformationen unterschieden und mit diesen verglichen werden. Im Hauptteil der Vorlesung soll am Beispiel grundsätzlicher soziologischer Fragestellungen bzw. typischer Probleme moderner Gesellschaften demonstriert werden, wie, d.h. innerhalb welcher leitenden Paradigmen und Theorien bzw. mit welchen grundsätzlichen Begriffen und Differenzen die Soziologie soziale Phänomene konstruiert, analysiert und interpretiert. Das Ziel der Vorlesung ist es, einen einführenden Überblick über die wichtigsten Grundbegriffe der allgemeinen Soziologie zu vermitteln und damit einen guten Einstieg in das Soziologiestudium zu ermöglichen.

Empfohlene Literatur zur begleitenden Lektüre der Vorlesung (auch Teil des Prüfungsstoffes):
Giddens, Anthony: Soziologie Nausner & Nausner, Graz-Wien, 1999 ISBN-Nr. 3-901402-22-5
englisch: Giddens, Anthony: Sociology Polity Press, Cambridge third edition, 1997 ISBN-Nr. 07456-1803-0

Grundzüge der Soziologie

Grundzüge der Struktur der Gegenwartsgesellschaft

Univ. Doz. Dr. Albert F. Reiterer

608120 VO 2 Std. Do 8:30 bis 10:00 Hörsaal II NIG 12.10.2000

Inhalt: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die empirische Wirklichkeit der hochentwickelten Gegenwartsgesellschaften. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Verhältnissen in Österreich. Entsprechend breit ist das Themenspektrum angelegt: Es reicht von der Bevölkerung (Demographie) über zentrale Probleme wie Geschlecht, Religion, Ethnizität und Staatsbürgerschaft zu den soziologischen Grundthemen der Schichtung, des sozialen Wandels sowie der Wirtschaft. Weitere Kapitel befassen sich mit Kultur und dem politischen System. Die Grundbegriffe soziologischen Denkens werden in einer anderen Lehrveranstaltung vermittelt. Hier sind sie jedoch mit Inhalt aufzufüllen. Daher werden Konzepte wie soziales System, Struktur, Macht und Herrschaft, Identität, Integration, Modernisierung oder Entwicklung thematisiert und den Daten gegenübergestellt, wie sie aus unterschiedlichsten Erhebungen verfügbar sind. Dem makrosozialen Schwerpunkt der Vorlesung entsprechend liegt der Nachdruck auf quantifizierten Daten und Sozialindikatoren. Da ein Lehrbuch vorliegt, weiters bis Herbst einige neue Kapitel im Internet verfügbar sein werden, welche den Stoff enthalten, können in der Vorlesung selbst aktuelle Fragen je nach Bedürfnis der Hörer auch etwas ausführlicher angesprochen werden. Auch soll regelmäßig - vorwiegend an Tagesmeldungen der Presse - demonstriert werden, wie man mit Zahlen und Fakten in den Nachrichten umgeht, auch, wie Zahlen und Daten oft mißdeutet oder auch manipuliert werden. Studentische Beteiligung - sei es in Diskussionen oder in eigenständigen kurzen Beiträgen - ist dringlich erwünscht.

Voraussetzung Zeugnis: Für Hörer, die ein Zeugnis wünschen, findet am Semesterende ein schriftlicher Test (einige Kurzfragen und ein umfassenderes Thema) statt.

Grundzüge der Soziologie

Grundzüge der empirischen Sozialforschung - Einführung

Prof. Dr. Anselm Eder

608077 VO 2 Std. Mi 13:30 bis 15:00 Hörsaal 41 11.10.2000

Inhalt: Von der Forschungsfrage zum Forschungsdesign. Die wichtigsten Werkzeuge der empirischen Sozialforschung und ihre Anwendungen.

Grundzüge der Soziologie

Proseminar zur Allgemeinen Soziologie

Univ. Doz. Dr. Eva Cyba

608403 PS 2 Std. Mi 10:45 bis 12:15 Seminarraum 11.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Es werden zentrale Grundbegriffe der Soziologie anhand ausgewählter Texte erarbeitet und hinsichtlich ihrer theoretischen und forschungspraktischen Relevanz in der Gruppe diskutiert.

Ziel der LV: Einblick in die Soziologie, Entwicklung einer "soziologischen Perspektive"

Voraussetzung Teilnahme: persönliche Anmeldung, beschränkte TeilnehmerInnenzahl

Voraussetzung Zeugnis: regelmäßige Anwesenheit; Literaturrecherche, Erstellung eines Thesenpapiers, Referat, schriftliche (Gruppenarbeit) zur Erweiterung und Vertiefung des Verständnisses der Grundbegriffe

Literatur: wird in der 1. Stunde bekanntgegeben

Grundzüge der Soziologie

Proseminar zur Allgemeinen Soziologie

Univ. Ass. Dr. Eva Flicker

608385 PS 2 Std. Do 10:45 bis 12:15 Seminarraum 12.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***
pünktlich

Blocktermin: 12.10. Und 7.12.2000 von 9-12.15 Uhr, Hörsaal

Inhalt: Nach einer kurzen Einführung in die Allgemeine Soziologie und in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens werden ausgewählte soziologische Grundbegriffe (Normen, Werte, Rolle, Geschlecht, Gruppe, Organisation, Klasse, Schicht, Milieu, Macht, Konflikt u.a.) mittels Literaturbearbeitung durch die Studierenden in Arbeitsgruppen und unter Betreuung der Lehrveranstaltungsleiterin erarbeitet. Die Arbeitsgruppen gestalten jeweils eine PS-Einheit mit medialunterstützten Referaten und Thesenpapieren und durch Einbringen aktueller Beispiele. Am Ende des Semesters ist eine schriftliche Arbeit zum Thema des Referats unter Berücksichtigung formaler Standards wissenschaftlichen Arbeitens (als Team- oder Einzelarbeit) zu verfassen.

Interesse an feministischen Perspektiven wird erwartet.

Ziel der LV: Einführung in soziologische Denkweisen und Erarbeitung zentraler soziologischer Grundbegriffe. Die Diskussion der Anwendung erfolgt anhand aktueller Fragestellungen mit Gewichtung auf feministische Perspektiven. Der Besuch der Vorlesung "Grundzüge der allgemeinen Soziologie" wird empfohlen.

Voraussetzung Teilnahme: regelmäßige Anwesenheit erforderlich

Voraussetzung Zeugnis: Beurteilungskriterien: Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und in der Lehrveranstaltung, Gestaltung eines Referats und Handouts, Abgabe der schriftlichen Semesterübungen, Verfassen einer schriftlichen Abslußarbeit

Literatur: wird in der ersten LV-Einheit bekanntgegeben, bis dahin als Empfehlung: Anthony Giddens (1995) oder (1999, 2. überarb. Aufl.): Soziologie, Graz-Wien. Brigitte Brück, u.a. (1997): Feministische Soziologie. Eine Einführung (Campus) Frankfurt/Main.

Anrechenbar: nach Studienplan

Grundzüge der Soziologie

Proseminar zur Allgemeinen Soziologie

Prof. Dr. Elisabeth Haselauer

608504 PS 2 Std. ABGESAGT

Grundzüge der Soziologie

Proseminar zur Allgemeinen Soziologie

Mag. Bettina Kolb

608337 PS 2 Std. Mo 18:15 bis 19:45 Seminarraum 09.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Diese Lehrveranstaltung stellt eine Einführung in die soziologische Denkweise und deren Grundbegriffe dar. Die einzelnen soziologischen Themenbereiche werden anhand von einführenden Texten in Kleingruppen bearbeitet und im Plenum präsentiert und diskutiert.

Voraussetzung Zeugnis: bei regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit in einer Kleingruppe, Präsentation im Plenum und schriftlicher Proseminararbeit

Bemerkung: Sprechstunde nach Vereinbarung

Grundzüge der Soziologie

Proseminar zur Allgemeinen Soziologie

Mag. Ulrike Kratzer

608440 PS 2 Std. Di 12:30 bis 14:00 Seminarraum 10.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Soziologische Perspektiven/soziologische Grundbegriffe. In diesem Proseminar sollen sich die TeilnehmerInnen den Zugang zu soziologischen Perspektiven erschließen und das Verständnis von Grundbegriffen der Soziologie an Hand zentraler Texte in Kleingruppen eigenständig erarbeiten.

Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige Teilnahmen an, sowie Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen. Teamarbeit d.h. erarbeiten eines Themas und Präsentation der Ergebnisse im Plenum, Handout. Schreiben einer Proseminararbeit.

Literatur: wird am Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Zum "Einstimmen": BERGER, L. Peter. 1984. Einladung zur Soziologie, München. dtv.

Grundzüge der Soziologie

Proseminar zur Allgemeinen Soziologie

Ass. Prof. Dr. Helga Matuschek

608010 PS 2 Std. Mo 10:45 bis 12:15 Seminarraum 09.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Zentrale Konzepte der Soziologie

Ziel der LV: Kennenlernen und Anwenden von zentralen soziologischen Konzepten.

Literatur: wird bei Beginn bekanntgegeben

Grundzüge der Soziologie

Proseminar zur Allgemeinen Soziologie

Univ. Ass. Dr. Sylvia Supper

608241 PS 2 Std. Di 9:00 bis 10:30 Seminarraum 10.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***
pünktlich

Inhalt: Anhand von einführenden Texten werden ausgewählte soziologische Grundbegriffe wie Soziales Handeln, Interaktion, Kommunikation, soziale Rolle, Normen und Werte, Sozialisation oder soziale Ungleichheit behandelt. Diese werden von Arbeitsgruppen bearbeitet, im Plenum präsentiert und diskutiert werden. Der Besuch der Vorlesung "Grundzüge der allgemeinen Soziologie" wird empfohlen.

Zielsetzung: Ziel der Lehrveranstaltung ist die aktive Auseinandersetzung mit zentralen Grundbegriffen der Soziologie sowie deren Anwendung in der Diskussion soziologischer Fragestellungen.

Voraussetzung Teilnahme: regelmäßige Anwesenheit erforderlich

Voraussetzung Zeugnis: für den Zeugniserwerb sind regelmäßige Mitarbeit in der Lehrveranstaltung und in einer Arbeitsgruppe, die Erstellung von Übungstexten, ein Referat im Plenum sowie das Verfassen einer schriftlichen Proseminararbeit.

Literatur: Eine detaillierte Literaturliste wird in der ersten Einheit bekanntgegeben. Zur Vorbereitung empfohlen: Giddens, Anthony: Soziologie, Graz-Wien 1999 oder Korte, H./ Schäfers, B. (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, Opladen 1998

Anrechenbar: eines von 3 Proseminaren für das Fach "Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung"

Grundzüge der Soziologie

Proseminar zur Allgemeinen Soziologie in engl. Sprache (anrechenbar Englisch)

Dr. Monika Vyslouzil

608242 PS 2 Std. Mo 16:30 bis 18:00 Seminarraum 09.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Introduction in sociological terms: culture, socialization, social interaction, social organization, deviance, conformity and social control, social stratification, race and ethnicity, gender, education, social change. Knowledge of English as acquired in school is sufficient to participate. Active involvement during the course, an oral presentation and a written paper are required for grading.

Grundzüge der Soziologie

Proseminar zur empirischen Sozialforschung

Mag. Heinz Schandl
Mag. Helga Weisz

608490 PS 2 Std. Di 14:15 bis 15:45 Seminarraum Soziologie 10.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Die Lehrveranstaltung soll den TeilnehmerInnen Erfahrungen über den Ablauf eines Forschungsprozesses ermöglichen. Das gemeinsame Rahmenthema ist die Frage des Zusammenhangs zwischen der Funktionsweise von sozialen Systemen und deren Beziehung zu materiellen Umwelten. Innerhalb dieses Rahmenthemas sollen mit den Methoden der qualitativen Sozialforschung (Grounded Theory, qualitative Interviews zur Analyse sozialer Systeme) kleine Forschungsarbeiten entstehen und dokumentiert werden. In Teamarbeit sollen alle Phasen eines Forschungsprozesses durchlaufen werden (Fragestellung, Forschungsdesign, Feldzugang, Erhebung, Interpretation, Präsentation und schriftlicher Bericht).

Ziel der LV: Vertrautwerden mit qualitativen Methoden zur Datenerhebung und Dateninterpretation und mit der Integration der empirischen Arbeit innerhalb eines theoretischen Rahmens.

Voraussetzung Zeugnis: Ein Zeugnis erwirbt man durch die aktive Teilnahme im Seminar und in der Kleingruppe und Dokumentation des Forschungsprozesses in einer gemeinsamen schriftlichen Arbeit.

Literatur: Strauss, Anselm und Juliet Corbin 1996. Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz. Froschauer, Ulrike und Manfred Lueger 1999. das qualitative Interview zur Analyse sozialer Systeme. Wien: WUV Universitäts Verlag.

Anrechenbar: PS aus empirischer Sozialforschung im ersten Studienabschnitt

Grundzüge der Soziologie

Proseminar zur empirischen Sozialforschung

Univ. Ass. Dr. Sylvia Supper

608537 PS 2 Std. Mo 12:30 bis 14:00 Seminarraum 09.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***
pünktlich!

Inhalt: Die TeilnehmerInnen des Proseminars werden in kleinen Forschungsteams eine

selbstgewählte Forschungsfrage mit empirischen Methoden bearbeiten. Dazu gehört das Finden von Fragestellungen, die theoretische Erarbeitung und praktische Anwendung ausgewählter Erhebungsverfahren sowie die Auswertung und Interpretation der erhobenen Daten.

Zisetzung: Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Forschungsprozeß in allen Schritten kennenzulernen.

Voraussetzung Teilnahme: Studierende, die bereits ein Proseminar zur allgemeinen Soziologie absolviert haben, werden bevorzugt aufgenommen, regelmäßige Anwesenheit erforderlich.

Voraussetzung Zeugnis: Voraussetzung für den Zeugniserwerb ist die aktive Teilnahme in der Lehrveranstaltung und in einer Forschungsgruppe, das Präsentieren von (Zwischen)Ergebnissen im Plenum und die Dokumentation des Forschungsprozesses in Form einer schriftlichen Gruppenarbeit.

Literatur: Eine detaillierte Literaturliste wird in der ersten Einheit verteilt. Zur Vorbereitung: Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg 1995.

Anrechenbar: eines von 3 Proseminaren für das Fach "Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung"

Grundzüge der Soziologie

Soziologische Texte

Dr. Lisbeth N. Trallori

608127 PS 2 Std. Hörsaal 12.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 12.10. und 19.10.2000 von 17-19 Uhr; 3.11. von 10.30-18 Uhr; 4.11. von 10-14 Uhr; 10.11. von 10.30-18 Uhr; 11.11.2000 von 10-14 Uhr; 25.1.2001 von 13-18 Uhr

Inhalt: Im Mittelpunkt dieser LVA stehen drei zentrale Fragestellungen in der Soziologie - nämlich jene über Macht, Herrschaft und Gewalt. Das Studium ausgewählter Texte soll Einblicke in die soziologische Denkweise gewähren, zum anderen auch in die damit zusammenhängende Begriffsgeschichte. Am Beginn stehen Debatten und Auseinandersetzungen mit den "KlassikerInnen" der Soziologie, gefolgt von jenen über die Theorie sog. Zivilisierung menschlicher Verhaltensweisen. Am Beispiel der TheoretikerInnen des Holocaust werden die Thesen einer zivilisierten Gesellschaft überprüft und daran anschließend über essentielle Machtaspekte in der gegenwärtigen Disziplinargesellschaft reflektiert. Einen weiteren Leitfaden bilden Erörterungen über jene sozialen Prozesse, die zur Vergesellschaftung des Geschlechterverhältnisses

führen. Daraus wird evident, daß die Bearbeitungen und Lektüre der Basistexte unter Berücksichtigung von theoretischen Implikationen zur Soziologie der Geschlechter erfolgen. Nur so kann ein Erkenntnisgewinn gewährleistet werden, der auf das Verstehen unterschiedlichster Organisations- bzw. Erscheinungsformen von geschlechterdifferenter Macht, Herrschaft und Gewaltverhältnisse abzielt.

Ziel der LV: Grundlegende soziologische Einführung zu Macht- und Herrschaftstheorien

Voraussetzung Teilnahme: Erwünscht ist ein kontinuierliches Studium der Texte und eine rege Beteiligung am Gruppen- und Diskussionsprozeß

Voraussetzung Zeugnis: Der Zeugniserwerb ist an die aktive Teilnahme an Diskursen und kritischen Debatten, an die durchgehende Präsenz sowie die Ausarbeitung von mündlichen und schriftlichen Referaten gekoppelt.

Literatur: Am Beginn der LV kann eine Textauswahl gegen Kopierkosten erworben werden.

Grundzüge der Soziologie

Soziologische Exkursionen

Dr. Brigitte Dirisamer-Moser

606079 UE+EX 2 Std Di 17:45 bis 19:15 Seminarraum 10.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: In Kleingruppen wird themenzentriert zu Exkursionen in die eigene Lebenswelt (Wohnen, Arbeitsplatz, Interessen, Infrastruktur ...) sowie zu ausgewählten gemeinsamen Exkursionen gearbeitet, die dann im Plenum mit Referaten präsentiert und diskutiert werden.

Ziel der LV: Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, das Interesse der StudentInnen an der Soziologie zu verstärken, ihnen neue Sichtweisen auf die eigene soziale Alltagswelt zu eröffnen und selbständiges Arbeiten zu fördern.

Voraussetzung Teilnahme: Erfolgreich absolviertes PS zur allgemeinen Soziologie

Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige Teilnahmen an, sowie Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen. Erarbeiten eines Themas in der Kleingruppe und Präsentation der Ergebnisse im Plenum. Schreiben einer Proseminararbeit.

Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik

Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik I

Prof. Dr. Anselm Eder

608290 VO 2 Std. Mo 17:00 bis 18:30 Hörsaal II NIG 11.10.2000

Vorbesprechung: gleichzeitig Vorbesprechung zu Übungen Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik I (Burtscher, Baier)**Inhalt:** Paradigmen quantitativen Denkens in der Sozialforschung, deskriptives und induktives Arbeiten.

Deskriptive Statistik:

Empirische Verteilungen und Maßzahlen zu deren Beschreibung:

Mittelwert, Modalwert, Median, Perzentile Varianz, Kovarianz, Korrelation, Regression

Induktive Statistik:

Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung:

Hypothesen und deren Gegenteile

Testen von Hypothesen

Der Begriff der statistischen Signifikanz

Literatur: Bortz, J. (1989) Lehrbuch der Statistik für Sozialwissenschaftler. Springer, Berlin
Zeugnisserwerb: Prüfung

Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik

Übungen: Angewandte Mathematik und Statistik I

Mag. Barbara Baier

Mag. Klaudia Butscher

608340	Gruppe 1:	Donnerstag,	14.30 - 16.00 Uhr	Mag. Klaudia Burtscher
608441	Gruppe 2:	Donnerstag,	16.00 - 17.30 Uhr	Mag. Klaudia Burtscher
608521	Gruppe 3:	Donnerstag,	18.00 - 19.30 Uhr	Mag. Klaudia Burtscher
608520	Gruppe 4:	Donnerstag,	19.30 - 21.00 Uhr	Mag. Klaudia Burtscher
608444	Gruppe 5:	Freitag,	09.00 - 10.30 Uhr	Mag. Barbara Baier
608518	Gruppe 6:	Freitag,	10.45 - 12.15 Uhr	Mag. Barbara Baier
608382	Gruppe 7:	Freitag,	12.15 - 13.45 Uhr	Mag. Barbara Baier

Gruppentermine (ACHTUNG: noch vorläufige Termine)**Vorbesprechung:** findet für alle Gruppen gemeinsam am Mittwoch 11. Oktober 2000, 18.45-19.30 Uhr, Hörsaal II, NIG statt.**Inhalt:** In der einstündigen Lehrveranstaltung wird die praktische Auswertung soziologischer Daten geübt. Es werden zunächst die EDV-technischen Grundkenntnisse

für die Arbeit mit dem Statistikprogrammpaket SPSS für Windows vermittelt. Im Anschluß daran werden einfache soziologische Fragestellungen mit ausgewählten Echtdateien aus dem Social Survey Österreich 1986 und 1993 statistisch analysiert. Im Wintersemester werden folgende Inhalte behandelt: Dateneingabe und -aufbereitung; Häufigkeitsverteilungen; einfache deskriptive Statistiken und Kreuztabellen. Vorausgesetzt wird jenes mathematisch-statistische Grundwissen, das in der parallel laufenden Vorlesung bei Prof. Anselm Eder vermittelt wird.

Voraussetzung Zeugnis: Für die positive Beurteilung ist die regelmäßige Teilnahme an den praktischen Übungen, die eigenständige Bearbeitung und Präsentation von Übungsaufgaben sowie ein positives Ergebnis der schriftlichen Abschlußprüfung erforderlich.**Literatur:** Baier, B. und K. Burtscher: Übungen „Angewandte Mathematik und Statistik I & II“ für SoziologInnen, Wiener Universitätsverlag.

Die **praktischen Übungen und Tutorien** werden geblockt im EDV-Schulungsraum in sieben Gruppen abgehalten (Altes AKH, Hof 7, Eingang 7.1, 1. Stock PC-Raum 2). Zwischen den Übungseinheiten im EDV-Schulungsraum finden für alle Gruppen **gemeinsam Zwischenbesprechungen** und am Semesterende eine **Nachbesprechung** im HS II im NIG an den genannten Terminen jeweils am Mittwoch um 18.45-19.30 Uhr statt (im Anschluß an die Vorlesung von Prof. Anselm Eder).

Inhalt	Datum	Ort
Vorbesprechung	11. Oktober 2000	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
1. Übungseinheit	12./13. Oktober 2000	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
1. Tutorium	19/20. Oktober 2000	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Zwischenbesprechung	8. November 2000	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
2. Übungseinheit	9./10. November 2000	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
2. Tutorium	16./17. November 2000	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Zwischenbesprechung	22. November 2000	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
3. Übungseinheit	23./24. November 2000	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
3. Tutorium	30. Nov./1. Dez. 2000	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Zwischenbesprechung	13. Dezember 2000	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
4. Übungseinheit	14./15. Dezember 2000	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
4. Tutorium	11./12. Jänner 2001	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Zwischenbesprechung	17. Jänner 2001	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
5. Übungseinheit	18./19. Jänner 2001	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Nachbesprechung	24. Jänner 2001	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
5. Tutorium	25./26. Jänner 2001	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine

2. Studienabschnitt

- ♦ Soziologische Theorien
- ♦ Spezielle Soziologien
- ♦ Methoden, Datenbehandlung und formale Verfahren
- ♦ Wahlfächer
- ♦ Freifächer
- ♦ Diplomandenkonversatorien^{*)}

Die Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen des 2. Studienabschnitts mit p.A. können vom 2. – 6. Oktober 2000 am Institut für Soziologie (großer Besprechungsraum) vorgenommen werden.

^{*)} zu Diplomandenkonversatorien siehe auch die Ankündigungen im 3. Studienabschnitt

Interpretative Soziologie (auch anrechenbar für Kulturosoziologie)

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

608126 VO 2 Std.

Hörsaal

05.10.2000

Blocktermin: 5.10. von 9.30-16.30 Uhr; 6.10. von 9.30-12.30 Uhr, Hörsaal; 20.10. von 13.30-18.30 Uhr; 21.10.2000 von 9.30-12.30 Uhr, Seminarraum

Voraussetzung Zeugnis: Mündliche Prüfung über die Vorlesung am Ende des Semesters

Literatur: Rudolf Richter, Grundlagen der Verstehenden Soziologie, Wiener Universitätsverlag, Wien 1995.

Bemerkung: Die Vorlesung führt in grundlegende Fragen einer verstehenden, interpretativen Soziologie ein. Es werden die Ansätze des Symbolischen Interaktionismus und seiner Weiterentwicklung in der neueren Kulturosoziologie, der Ethnomethodologie und des empirischen Konstruktivismus sowohl theoretisch als auch an Untersuchungsbeispielen behandelt. Die Ansätze werden auch in ihrem historischen Bezug (z.B. Weber, Schütz) dargestellt. Die VO dient auch der Vorbereitung zur Teildiplomprüfung "Soziologische Theorien" und wird daher die verstehende Soziologie auch in den Rahmen anderer theoretischer Ansätze stellen.

Internetseminar zur interpretativen Soziologie

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

606992 SE 2 Std.

Hörsaal

03.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

per Mail über die Homepage: <http://www.univie.ac.at/Soziologie-GRUWI/richter>.

TutorInnen: Philipp Sonderegger, Angelika Wolff

Blocktermin: 17.10. von 13.15-14.45 Uhr; 21.11.2000 von 11.15-12.45 Uhr; 16.1.2001 von 13.15-14.45 Uhr

Vorbesprechung: 3.10.2000, 11.15-12.45, Hörsaal

Inhalt: Das Seminar selbst wird hauptsächlich über das Internet abgehalten. (Zugang entweder über privates Modem oder Uni-Rechenzentrum). Zusätzlich finden aber Blocktermine statt, die der inhaltlichen Diskussion und dem Erfahrungs- und Problemaustausch gewidmet sind. Die Absicht ist es, Fragestellungen und

Vorgangsweisen der interpretativen Soziologie in Zusammenhang mit Internet zu behandeln. Neben der Literaturrecherche im Netz, werden u.a. inhaltliche Diskussionen über das E-mail stattfinden. Außerdem ist geplant mit Zustimmung der VerfasserInnen die schriftlichen Seminararbeiten, die am Ende des Semesters abzugeben sind, über eine eigene Homepage der (wissenschaftlichen) Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In den ersten Oktoberwochen findet für jene StudentInnen, die noch keine bzw. nur wenig Internet-Erfahrung haben, eine Einführung am Institut statt. Dabei wird es auch möglich sein, eine eigene E-mail-Adresse anzumelden.

Ziel der LV: Ziel des Seminars ist eine Verknüpfung der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der interpretativen Soziologie und der praktischen Verwendung des Internets.

Voraussetzungen: Teildiplomprüfung "Grundzüge der allgemeinen Soziologie"; zumindest aber PS "Allgemeine Soziologie" und "Empirische Sozialforschung"

Soziologische Theorien

Jenseits der Welt- und Wissensgesellschaft: Die Weltgesellschaft und ihr Verhältnis zu nicht- inkludierten und marginalisierten Sozialsystemen

Dr. Ernst Halbmayer

900125 SE 2 Std. Hörsaal 09.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 9.10., von 9.30-13.00 Uhr; 7.11., von 14.15-19.00 Uhr; 8. und 9.11.2000 von 9.30-18.00 Uhr

Inhalt: Die soziologische Systemtheorie konzipiert Gesellschaft als alle anderen Sozialsysteme inkludierendes Sozialsystem und unter modernen Bedingungen als Weltgesellschaft. Doch konnte die Theorie nicht daran vorbeisehen, dass die postulierte Vollinklusion in die funktionale Differenzierung nicht realisiert wurde. Die These der Exklusion aus der funktional differenzierten Gesellschaft dient seither als Erklärungsansatz für globale Ungleichheit, Slums u.ä.. Gleichzeitig wird im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs unter dem Schlagwort der Globalisierung die zunehmende Inklusion in, und die Herausbildung einer global vernetzten Gesellschaft ambivalent - als Chance und Gefahr - thematisiert.

Ziel der LV: Zielsetzung dieses Seminars ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem systemischen Theorieangebot und das Ausloten von Möglichkeiten für eine konstruktive theoretische Weiterentwicklung. Als Basis soll die systemische Konzeption der Weltgesellschaft vermittelt werden, um im Anschluß daran Fragen der 1.) Inklusion in und Exklusion aus der Weltgesellschaft zu behandeln, sowie 2.) Möglichkeiten einer theoretischen Konzeption nicht-inkludierter Sozialsysteme und 3.)

deren Verhältnis zur Weltgesellschaft behandeln zu können.

Voraussetzung Teilnahme: verpflichtend

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme, Referat und schriftliche Seminararbeit

Literatur: Auswahl: ° Luhmann, Niklas (1997): Weltgesellschaft. In: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt a. M., S. 145 - 170. ° Luhmann, Niklas (1995): Jenseits von Barbarei. In: Gesellschaftsstruktur und Semantik. Bd. 4, S. 138-150 ° Stichweg, Rudolf (1995): Zur Theorie der Weltgesellschaft. In: Soziale Systeme 1: 29-45. ° Stichweg, Rudolf (1997): Inklusion/Exklusion, funktionale Differenzierung und die Theorie der Weltgesellschaft. In: Soziale Systeme, 137-155.

Soziologische Theorien

Zucht und Steuerung. Moderne Strategien der Lebensproduktion und ihre postmodernen Perspektiven

Prof. Dr. Gerburg Treusch-Dieter

608554 VO 2 Std. ÖBDS und Hörsaal 26.10.2000

Blocktermin: 26.10., von 12-20 Uhr, ÖBDS, 1060 Wien, Mariahilferstr. 81/1/14; 27.10., von 12-20 Uhr, Hörsaal; 28.10.2000 von 12-20 Uhr, ÖBDS

Inhalt: Die moderne Verwaltung und Bewirtschaftung des Lebens brachte die Technologisierung der Fortpflanzung und die Gentechnologie hervor. Zusammen mit der Informationstechnologie stellen sie heute ein posthumanes Dispositiv in Aussicht. Darum führt die Vorlesung zum einen in die Foucault'sche Konzeption der Biomacht ein. Zum andern wird diese Konzeption auf das Projekt des Neuen Menschen bezogen, das die Moderne ebenso entwirft wie die Postmoderne. Dieses Projekt ist einerseits um das Modell der Zucht zentriert, andererseits um das Modell der Steuerung. Dazwischen liegt ein Paradigmenwechsel: das Organisationsprinzip der Maschine wird durch das des Computers abgelöst. Damit ist verbunden, daß der Evolutionsbegriff der Postmoderne nicht mehr, wie in der Moderne, auf die Biologie und das Geschlecht rekurriert, sondern auf die Molekularbiologie und das Gehirn. Ein UNESCO-Papier postuliert: „Dank der Entdeckungen in Genetik, Neurobiologie und Embryologie hat der Mensch zum ersten Mal die Macht in Händen, in den Entwicklungsprozess allen Lebens, einschließlich seines eigenen, verändernd einzugreifen“. Die Vorlesung konfrontiert mit dieser Situation und sie stellt dabei die Frage, ob die Perspektive eines posthumanen Neuen Menschen nicht ein Mythos ist?

Soziologische Theorien

Tier - Geschlecht - Maschine

Prof. Dr. Gerburg Treusch-Dieter

608558 SE 2 Std. ÖBDS

24.11.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

1-3. Okt.

Blocktermin: 24.11., 25.11. und 26.11.2000 jeweils von 12-20 Uhr

Inhalt: Die Beziehungen von Mensch und Tier sind dreifach konnotiert: historisch-anthropologisch, soweit der Mensch vom Tier abstammt; kultur- und zivilisationsgeschichtlich, soweit das Tier als Haustier menschliche Arbeit übernimmt; und psycho-historisch, soweit der Mensch das, was er an sich verdrängt, und das, was er an sich domestiziert, mit Tierischem vergleicht. Animalisches verweist auf Anima - Seele, die als 'Ort' der Zähmung von Wildem fungiert. Ihre 'Methoden' der Zucht und Züchtigung richten sich auf das Geschlecht und auf die Arbeit. Sie regeln die Fortpflanzung zugunsten des Fortschritts, oder sie disziplinieren die Sexualität in Relation zur Technik. Dabei ist das Tier als Paradigma für den menschlichen Körper in der Vormoderne und in der Moderne verbindlich. Heute ist dieses Paradigma im Übergang von der Zucht zur Steuerung, bezogen auf das Geschlecht und die Arbeit, abgedankt, obwohl die mit ihm verbundenen Körper-Bilder mehr denn je medial vermittelt werden. Das Seminar wird sich mit dieser Bilderflut ebenso wie mit der ehemaligen Bedeutung des Tiers in seiner Beziehung zum menschlichen Körper beschäftigen, wobei die beste Vorgehensweise für ein Referat oder eine Hausarbeit das Herausgreifen eines bestimmten Tiers ist (welches, steht frei!).

Soziologische Theorien

SE Computer - Gehirn - Cyborg

Prof. Dr. Gerburg Treusch-Dieter

608494 SE 2 Std. ÖBDS

19.01.2001

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 19.1.2001 von 12-20 Uhr, Hörsaal; 20. und 21.1.2001 von 12-20 Uhr, ÖBDS

Inhalt: Hirnforscher sind heute darum bemüht, die Gesetze der Gerechtigkeit aus den Ausfall- und Ersetzungsfunktionen des Gehirns abzulesen mit der Botschaft, daß die Neurowissenschaft die Philosophie nicht abschaffe, sondern Philosophie werde. Ihr ist vorausgesetzt, daß die 'Ich-Rede' des Individuums verzichtbar sei, denn das Gehirn sei

selbst ein 'Dividuum', ein teilbares System, in dessen 'Netzwerk' Personalität, Bewußtsein oder Ich-Leistung nur eine Software von vielen sei. Vom Gehirn wird demnach in den Metaphern des Computers gesprochen unter der Bedingung, daß sein 'Programm' eine 'Korrektur' erfordere. Da der Computer bisher als eine zunehmende Auslagerung des Gehirns verstanden wurde, könnte diese 'Korrektur' eine zunehmende Einlagerung des Computers in das Gehirn perspektivieren und dies im Kontext dessen, daß sich die Biowissenschaften heute als Informationswissenschaften definieren. Mit dem dabei in Aussicht gestellten Konzept eines Neuen Menschen, der als Cyborg, das heißt, der als Kombination von Kybernetik und Organismus auf der Verbindung von Hirn- und Genomforschung basiert, wird sich das Seminar unter soziologischen Gesichtspunkten auseinandersetzen.

Soziologische Theorien

VO Soziales Handeln - Interaktion - Identität

Prof. Dr. Gabriele Rosenthal

608562 VO 2 Std. Hörsaal

18.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 18.-20.10. und 15.-17.11. Jeweils von 9.30-12.30 Uhr; 20.11. Von 10-12 Uhr; 21.11. Von 9-11 Uhr; 22.11.2000 von 10-12 Uhr

Inhalt: Die Vorlesung befasst sich in erster Linie mit den Klassikern der soziologischen Handlungstheorie. Dabei wird der Schwerpunkt auf der Wissenssoziologie Alfred Schütz und seiner Auseinandersetzung mit der Handlungstheorie Max Webers sowie der Identitäts- und Handlungstheorie George Herbert Meads liegen. Der zweite Teil der Vorlesung dient einer Diskussion einzelner Arbeiten von Anselm Strauss und Erving Goffman.

Ziel der LV: Vermittlung grundlegender handlungstheoretischer Konzepte

Voraussetzung Teilnahme: regelmäßige Teilnahme

Voraussetzung Zeugnis: schriftliche und kurze mündliche Präsentation

Literatur: Berger, Peter L. / Luckmann, Thomas (1969): Gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Frankfurt: Fischer Mikl-Horke, G. (1997): Soziologie. München/Wien: Oldenbourg

Soziologische Theorien

Globalisierungstheorien

DDr. Stefanie Knauder

608568 SE 2 Std. Hörsaal

25.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 25.10., 6.12., 13.12.2000 und 10.1.2001 jeweils von 10-16 Uhr**Vorbesprechung:** 4.10.2000, 14-15 Uhr, Seminarraum

Inhalt: Unterscheidung der Begriffe Internationalisierung, Weltsystem, Globalisierung und ihre historischen Aspekte. Die verschiedenen, sich häufig ueberschneidenden Dimensionen der Globalisierung: die ökonomische, gesellschaftliche, politische, kulturelle, technische, ökologische, kommunikative Dimension. Globalisierung, soziologische Theorien und globales Bewusstsein. Globalisierung der Armut.. Globalisierung und Urbanisierung vor allem der Dritten Welt. Erklärungsversuche der globalen Benachteiligung der Frau und Möglichkeiten ihrer Überwindung.

Ziel der LV: Globalisierung, ihre Geschichte und ihre verschiedenen Aspekte sollen während des Seminars mit konkreten Inhalten gefüllt und ihre Steuerbarkeit sowie die Verantwortung der Sozialwissenschaftler in diesem Prozess klar erkennbar gemacht werden.

Voraussetzung Teilnahme: abgeschlossener erster Studienabschnitt es besteht Anwesenheitspflicht

Voraussetzung Zeugnis: ein Zeugnis kann nur nach regelmässiger Teilnahme, nach einem Referat und der danach folgenden schriftlichen Ausarbeitung eines ca. 20seitigen Seminarpapiers, welches bis Ende Feber 2001 eingereicht werden soll, ausgestellt werden.

Literatur: Altvater, Elmar & Mahnkopf, Birgit, Grenzen der Globalisierung, Oekonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft, 4. voellig ueberarbeitete Auflage, Westfaelisches Dampfboot, Muenster 1999 Beck, Ulrich, Was ist Globalisierung?, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1997 Hopkins, Terence K., Wallerstein Immanuel et al. The age of transition. Trajectory of the world-system 1945 - 2025, Zed Books, London 1996 Lechner, Frank J. & Boli, John, The Globalization Reader, Blackwell, Oxford 2000 UNDP (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen), Bericht der menschlichen Entwicklung 1999, und 2000. Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Bonn 1999 und 2000.

Soziologische Theorien

"Alte" und "Neue" Ungleichheiten

Univ. Doz. Dr. Eva Cyba

608386 SE 2 Std. Mi 12:30 bis 14:00 Seminarraum

11.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Anhand von Texten soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit sich soziale Ungleichheiten verändert haben und mittels welcher soziologischer Erklärungsansätze dies adäquat erfaßt wird bzw. werden kann.

Ziel der LV: Einblick in gegenwärtige Diskussionen und Auseinandersetzungen.

Voraussetzung Teilnahme: Absolvierung des 1. Studienabschnitts, Beschränkte TeilnehmerInnenzahl

Voraussetzung Zeugnis: regelmäßige Anwesenheit, Referat, aktive Mitarbeit

Literatur: wird in der 1. Stunde bekanntgegeben

Soziologische Theorien

Energie in der soziologischen und biologischen Theorie

Univ. Prof. Dr. Marina Fischer-Kowalski
Dr. Helmut Haberl

900211 SE 2 Std. Mo 16:00 bis 19:00 Seminarraum IFF

Soziale Ökologie, IFF, Schottenfeldgasse 29, 5.Stock, 1070 Wien

*** Anmeldung erforderlich ***

Vorbesprechung: 9.10.2000, 16:00 s.t., 16.00-19.00 Uhr, p.A.

Inhalt: Die mit der Sicherung der Energieversorgung verbundenen Umwelt- und Ressourcenprobleme stehen im Zentrum der Diskussion über nachhaltige Entwicklung: Ölknaptheit, Treibhauseffekt oder die Sicherung der Welternährung sind hierfür nur Beispiele. Grund genug, das Thema auch auf einer theoretischen Ebene zu beleuchten: Kann die Beschreibung von Energieflüssen innerhalb und zwischen sozio-ökonomischen und ökologischen Systemen dazu beitragen, sich den Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Natur theoretisch und empirisch anzunähern? Welchen Stellenwert hat Energie in der biologisch/ökologischen und in der sozialwissenschaftlichen Theoriebildung? Das Seminar analysiert zentrale Ansätze aus

der Literatur und versucht, sie mit aktuellen Forschungsarbeiten in der Abteilung Soziale Ökologie zu verbinden.

Ziel der LV: Entwicklung einer interdisziplinären, theoretisch fundierten Perspektive zum Thema Energie / Umwelt / Gesellschaft. Methode / Didaktik: Inputs der SE-Leitung Gruppenpräsentationen der LV-TeilnehmerInnen AdressatInnen: Biologie, Ökologie, BOKU, Soziologie, Ökonomie

Voraussetzung Zeugnis: Präsentation, Thesenblatt, Mitarbeit

Anrechenbar: Ökologie, Umweltsoziologie

Kultur-, Alltags- und Religionssoziologie

Arbeitsbegriffe der Religionssoziologie. Eine Einführung

Prof. Dr. Friedhelm Kröll

608067 VO 2 Std. Hörsaal 17.10.2000

Blocktermin: 17. u. 31.10.2000; 14. u. 28.11.2000; 12.12.2000; 16. u. 30.1.2001, jeweils von 9-13 Uhr

Inhalt: Im Rahmen der Vorlesung sollen die forschungsleitenden Kategorien (z.B. Offenbarungsreligion, innerweltliche Askese, Lebensmethodik, Heilswissen) und relevanten sozialen Figuren (Kirche, Sekte, Priester, Prophet) berichtet werden.

Kultur-, Alltags- und Religionssoziologie

SE Boheme als Habitus. Über die Ursprünge des alternativen Lebensstils

Prof. Dr. Friedhelm Kröll

608072 SE 2 Std. Hörsaal 16.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 16. u. 30.10.2000; 13. u. 27.11.2000; 11.12.2000; 15. u. 29.1.2001, jeweils von 16-20 Uhr

Inhalt: Boheme als Lebensstil ist einmal das entscheidende Experimentierfeld kultureller Innovationen gewesen. Als "Schule der Devianz" kommt ihr eine Schlüsselbedeutung für die Heraufkunft ästhetisch-symbolischer Gruppen- und Individualstile zu. Im Seminar sollen - in historisch-soziologischer Perspektive - Begriff, Erscheinungsformen und Fernwirkungen der Boheme als Urform von Sub-, Alternativ- und Contrakulturen in der Moderne analysiert werden.

Medizin- und Gesundheitssoziologie

Chronische Krankheit und Stigmatisierung (anrechenbar: Abweichung und soziale Kontrolle)

Prof. Dr. Matthias Angermeyer

606266 VO 2 Std. Hörsaal 02.10.2000

Blocktermin: 2.u.23.10.2000; 6.11.2000; 4.u.15.12.2000; 8.u.22.1.2001, jeweils von 9-12.30 Uhr

Inhalt: Im ersten Teil werden allgemeine soziologische und sozialpsychologische Theorien und Forschungsergebnisse zum Stigma vorgestellt. Themen sind: - die Dimensionen des Stigmas, - Funktionen des Stigmas, - das Modell des Stigmatisierungsprozesses, - Konsequenzen der Stigmatisierung (inkl. Selbststigmatisierung), - Strategien des Stigmatisierens. Im zweiten Teil werden spezielle Aspekte der Stigmatisierung chronisch Kranker behandelt. Dabei werden sowohl somatische Erkrankungen (z.B. Krebs, Aids) als auch psychische Erkrankungen (v.a. Schizophrenie) berücksichtigt. Auch wird die Bedeutung der Medien für die Generierung und Aufrechterhaltung negativer Stereotype diskutiert. Schließlich werden Interventionen präsentiert, die auf eine Reduzierung des Stigmas der Kranken abzielen.

Literatur: J. Crocker, B. Major, C. Steele: Social stigma. In: Gilbert, D., Fiske, S.T. et al. (Eds.) The handbook of social psychology. Vol. 2 (4th ed.), pp. 504-553. Boston: McGraw-Hill x, 1085pp, 1998; E.E. Jones, A. Farina, A.H. Hastorf, H. Markus, D.T. Miller, R.A. Scott: Social stigma: The psychology of marked relationships. New York: Freeman 1984; E. Goffman: Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt: Suhrkamp 1972; A. Farina: Stigma. In: K.T. Mueser, N. Tarrier (Eds.) Handbook of social functioning in schizophrenia. Boston u.a.: Allyn and Bacon 1998.

Medizin- und Gesundheitssoziologie

Gesundheitsrisiken im Lebenszyklus der Frau - Ursachen und Prävention. Wahlfach gem. § 13 StG. Medizin und für Hörer aller Fakultäten. Anrechenbar in Soziologie zur Vertiefung in Medizin- und Gesundheitssoziologie

Univ. Prof. Dr. Brigitte Kwidza-Gredler
Dr. Ingrid Kiefer

Dr. Ursula Kunze
Univ. Prof. Dr. Anita Rieder

542050 SE 4 Std. 19.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Zeit und Ort lt. Aushang im Schaukasten des Institutes für Sozialmedizin, im AKH-Hörsaalzentrum, Ebene 7, (p.A.), beschränkte Teilnehmerzahl

Inhalt: a) Aufzeigen von frauenspezifischen Gesundheitsproblemen am Beispiel sozialmedizinischer Forschungsprojekte b) Teilnahmemöglichkeit an angewandter Gesundheitsberatung c) Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten Themen: * Demografie, Epidemiologie, Gesundheitszustand der Österreicherinnen * Gesundheitswissen, -einstellungen und -verhalten * Schwangerenvorsorge (MUKI), sanfte Geburt, Rooming in * Gynäkologische Krebsvorsorge; sexuell übertragbare HIV-Infektionen * Allgemeines Ernährungswissen, spezielle Ernährungslehre mit Schwerpunkt Gewichtsreduktion, Essstörungen * Tabakassoziierte Gesundheitsrisiken (inkl. Streß, Doppelbelastung, Menopause, Atherosklerose, Raucher-Therapie * Alkoholkonsum und assoziierte Gesundheitsstörungen * Medikamentenkonsum und Schlafstörungen, * Osteoporose; Demenz * Erfahrungen in speziellen Beratungseinrichtungen für Frauen (Gewichtsreduktion, Raucher-Therapie)

Voraussetzung Zeugnis: Kontinuierliche Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Verfassen und Präsentation einer Seminararbeit.

Soziologische Frauenforschung

"The real other" Teil II - verschiedene Theorieansätze zu Konzeptionen von "otherness" an cultural studies und feminist studies in Konfrontation mit sozialer Wirklichkeit

Dr. Renate Retschnig

608017 SE 2 Std.

ABGESAGT !!

Wird im Sommersemester 2001 gelesen

Familien-, Kinder- und Jugendsoziologie

Einführung in die Familiensoziologie

Univ. Doz. DDr. Liselotte Wilk
Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

608196 VO 2 Std. Do 15:15 bis 16:45 Seminarraum 12.10.2000

Inhalt: siehe Seminar zur Familiensoziologie

Familien-, Kinder- und Jugendsoziologie

Seminar zur Familiensoziologie (nur in Verbindung mit der gleichnamigen Vorlesung)

Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg
Univ. Doz. DDr. Liselotte Wilk

608197 SE 2 Std. Do 16:45 bis 18:15 Seminarraum 12.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Erscheinungsformen von Familie heute - Begriffsbestimmungen und demographischer Überblick. Wandel der Familie von der vorindustriellen bis zur postmodernen Epoche. Familie als Teil der Gesamtgesellschaft - Ihre Beziehungen zu anderen gesellschaftlichen Teilbereichen, ihre Abhängigkeit von gesellschaftlichen Einstellungen und Werthaltungen. Familie als Interaktionseinheit - familiäre Beziehungen und Aufgabenteilung, Eltern-Kind- und Partnerbeziehungen. Dynamik und Stabilität

Ziel der LV: Vermittlung der theoretischen Grundlagen der Familiensoziologie; Diskussion und Analyse der zentralen familiensoziologischen Problembereiche.

Literatur: Literaturliste wird in der Lehrveranstaltung verteilt

*Soziologie der Geschlechterverhältnisse***SE Männerbilder**

Mag. Barbara Ossege

608572 SE 2 Std. Hörsaal

02.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 2.10. von 14-19 Uhr; 13.12. von 17-20 Uhr; 14.u.15.12.2000 von 14-20 Uhr

Inhalt: Brüche der Geschlechterdifferenz. In der Ordnung des Sozialen läßt sich eine tendenzielle Aufhebung der Geschlechterdifferenz festmachen: Das dichotome Modell der Moderne beruht auf einer vergeschlechtlichen Sphärenteilung. In der „Versorgungsehe“ ergänzt sich das typisch Weibliche mit dem typisch Männlichen: Hier der Bereich des privat-familiären Raumes mit seiner sozial-emotionalen Tätigkeit und dort jener Bereich des öffentlichen Raumes mit seiner rationalen, produzierenden Aktivität. Das Konzept der Natürlichkeit dieser Sphärenteilung ist längst auf individueller, struktureller wie symbolischer Ebene in Frage gestellt. In dieser Lehrveranstaltung wird anhand klassischer wie aktueller Texte aus dem Bereich gender studies das moderne Konzept der Geschlechterdifferenz erörtert, um in der sogenannten Post-Moderne Brüche, Veränderungen und Aufhebungstendenzen im gender doing festzumachen. Da Geschlecht eine relationale Kategorie ist, steht eine doppelte Fragestellung im Zentrum: 1. Folgen Frauen mit der Eroberung von ehemals männlich definierten Räumen Männerbilder? Oder sind inzwischen post-moderne Frauenbilder skizzierbar? 2. Welche Bilder gelten für Männer? Ist dem männlichen Geschlecht die Evidenz des Selbstverständlichen genommen und ihr hegemonialer Anspruch aufgehoben?

Ziel der LV: Umgang mit gender theory**Voraussetzung Teilnahme:** "differenzierter Blick auf Geschlechterkonstruktion"

Literatur: Literaturbeispiele: Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli. 2000. Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius Connell, Robert W. 1995. Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeit. Opladen: Leske + Budrich

*Soziologie der Künste***Grundfragen der Kunstsoziologie**

Univ. Prof. Dr. Alfred Smudits

608500 VO 2 Std. Hörsaal

10.10.2000

Blocktermin: 10.u.24.10.2000; 7.u.29.11.2000; 5.12.2000; 9.u.23.1.2001, jeweils von 10-14 Uhr

Inhalt: Darstellung der verschiedenen kunstsoziologischen Ansätze, von den "Klassikern" (Taine, Guyau, Weber, Benjamin, Adorno etc.) bis zu aktuellen Konzepten (Bourdieu, Cultural Studies, Postmoderne, Luhmann etc.). In diesem Zusammenhang: Diskussion der Probleme des Fachs (Gegenstandsbereich, Legitimität, Paradigmenwechsel) und Ausblick auf zukünftige Entwicklungen (Nachfrage nach bzw. kulturpolitische Relevanz von Kunstsoziologie, Zukunft der Kunst)

Ziel der LV: Vermittlung der Geschichte des Fachs, sowie von aktuellen Problemen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven von Fach und Gegenstand.

Literatur: Kapner, Gerhard: Die Kunst in Geschichte und Gesellschaft. Aufsätze zur Sozialgeschichte der Kunst, Wien Köln (Böhlau) 1991; Blaukopf, Kurt: Musik im Wandel der Gesellschaft. (2., überarb. Auflage) Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 1996; Gerhards, Jürgen (Hg.): Soziologie der Kunst. Produzenten, Vermittler und Rezipienten. Opladen (Westdeutscher Verlag) 1997

*Kunstsoziologie***Einführung in die Filmsoziologie (§ 2(1)1; § 3(1)1)**

Prof. Dr. Elisabeth Haselauer

608065 VO 2 Std. Hörsaal und Seminarraum

4.10.2000

Blocktermin: 4.10. von 11-20 Uhr Hörsaal; 5.10. von 11-20 Uhr, Seminarraum; 6.10. von 11-13 Uhr Seminarraum

Inhalt: Untersuchungsgegenstand der Filmsoziologie ist jede Art der „Beziehung“ zwischen Rezipienten und bewegten Bildern. Die Fragestellungen, an denen seit etwa 10 Jahren vorrangig gearbeitet wird:

- Was kann das Fach im Hinblick auf Soziologie im Filmereignis selbst?
- Was bewirkt / deckt welcher Filminhalt bei welchen Rezipienten?
- Was sagen Ergebnisse über den Zustand von Gesellschaftsformen aus?
- Welche Methoden wurden entwickelt, um ein Filmereignis soziologisch zu durchleuchten?

Die Lehrveranstaltung ist Grundlage aller „Arbeit am Film“ in den Seminaren. Wer Interesse an der praktischen Arbeit hat, wird gebeten, diese Lehrveranstaltung zu besuchen. Sie ist Voraussetzung für die Seminarteilnahme.

*Spezielle Soziologien***Seminar zur Filmsoziologie**

Prof. Dr. Elisabeth Haselauer

608185 SE 2 Std. Hörsaal 29.11.2000

(p.A. nach dem letzten Vorlesungsblock, Freitag, 6.10.2000)

Blocktermin: 29.11. von 14.15-20 Uhr; 30.11. von 11-20 Uhr; 1.12. von 14.15-20 Uhr

Voraussetzung Teilnahme: Vorlesungsschein

Inhalt: Praktische Umsetzung des in der Vorlesung erarbeiteten Stoffes:

- Vorspannwelten
- Modelling und „Muster“ an einem Serienbeispiel
- Ein Spielfilm wird zur Gänze durchgearbeitet
- Prinzipien an weiteren Beispielfällen in Filmausschnitten

Da die Blocktermin-Zeiten schon äußerst knapp berechnet sind und die praktische Arbeit in Teams erfolgt, muß dringend gebeten werden, sich für die gesamte Blockdauer Zeit zu nehmen!

*Migrationssociologie***Migrationssociologie**

Ass. Prof. Dr. Helga Matuschek

608525 VO 2 Std. Mi 14:15 bis 15:45 Seminarraum 11.10.2000

Inhalt: Migration und Illegalität gehören zu den zentralen Phänomenen von modernen Gesellschaften. Ihr Umfang und ihre Komplexität haben sich in den letzten Jahren beträchtlich erhöht und stehen in öffentlicher und politischer Beachtung. In dieser Lehrveranstaltung erfolgt auch unter Mitwirkung von nationalen und internationalen ExpertInnen eine Einführung und Auseinandersetzung mit diesen Thematiken.

Ziel der LV: Kennenlernen von verschiedenen Theorien und Konzepten zur Migration.

Voraussetzung Teilnahme: Absolvierung des 1. Studienabschnittes

Literatur: wird bekanntgegeben

igrationssoziologie

Migration und Fremdenfeindlichkeit in Österreich

Univ. Prof. Dr. Rainer Münz

608576 SE 2 Std. Hörsaal

10.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 10.10. von 15-18 Uhr; 24.11. von 9-11.45 Uhr; 1.12. von 9-11 Uhr; 2.12.2000 von 9-14 Uhr; 19.1. von 9-11.45 und 20.1.2001

Inhalt: Theorie und Empirie der Migrationsforschung, Konzepte und Messung von Fremdenfeindlichkeit, empirische Evidenz für Xenophobie.

Ziel der LV: Analyse von Zu- und Abwanderung in modernen Gesellschaften im 19. und 20. Jahrhundert, Analyse von Xenophobie als Einstellungs- und Verhaltensmuster, das mit Migration nur bedingt zu tun hat, Anwendung von Erklärungen für andere Gesellschaften auf die Situation in Österreich

Voraussetzung Zeugnis: mündl. Referat und schriftliche Ausarbeitung des Referats

Literatur: Annette Treibel (1999) Migration in modernen Gesellschaften. München: Juventa; Heinz Fassmann, Heinz Fassmann et al. (1999) Abgrenzen - Ausgrenzen - Aufnehmen. Klagenfurt: Drava; Gustav Lehart, Rainer Münz (1999) Migration und Fremdenfeindlichkeit. Wien: Vlg. d. Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Abweichung und soziale Kontrolle

Abweichung und Stigmatisierung

Prof. Dr. Rudolf Forster

608346 SE 2 Std. Di 16:00 bis 17:30

Seminarraum

17.10.2000

Inhalt: Das Wort "Stigma" kommt aus dem Griechischen und bedeutet "durchbohren". Insbesondere verwies der Begriff auf körperliche Zeichen (Brandmale), die dazu bestimmt waren, Auskunft über den (problematischen) moralischen Zustand des Zeichenträgers zu offenbaren und die dessen soziale Akzeptanz drastisch verringerten. Erving Goffmans Buch "Stigma" (1963, dt. 1957) gilt als der Ausgangspunkt der soziologischen Stigmaforschung. Sein Hauptaugenmerk galt dem Umgang von

stigmatisierten Personen mit den vorurteilshaften und diskriminierenden Reaktionen ihrer Umwelt und den Auswirkungen auf ihr Selbstverständnis (Identität; Selbststigmatisierung). In Zusammenhang mit dem Aufstieg der "Labeling"-Theorie ("Etikettierungstheorie") erlebte das Thema Stigmatisierung eine Hochkonjunktur im soziologischen Diskurs der 70er Jahre. Während das soziologische Interesse an Stigmatisierung abflaute, ist die Tatsache der Stigmatisierung selbst ungebrochen aktuell. Und sowohl einzelne Betroffenengruppen (Körperbehinderte, Homosexuelle, Arbeitslose) als auch staatliche Instanzen greifen in ihrem Kampf gegen Stigmatisierung auf sozialwissenschaftliche Konzepte und Analysen zurück. In den letzten Jahren hat insbesondere die Weltgesundheitsorganisation wichtige Anti-Stigma-Programme initiiert (so in jüngster Zeit in Bezug auf schizophrene Krankheiten; siehe auch die Vorlesung von Prof. Angermeyer im Rahmen der Medizin- und Gesundheitssoziologie). Das Seminar wird sich mit Stigmatisierung in einem eher theoretischen und einem eher praktisch-politischen Zusammenhang auseinandersetzen: Im ersten Teil geht es um eine theoretische Auseinandersetzung, ausgehend von Goffman und seinen Kritikern. Dies soll vor allem durch die gemeinsame Bearbeitung von Texten geschehen. Im zweiten Teil sollen - ausgehend von den Interessen der TeilnehmerInnen - die Stigmatisierung und deren Bewältigung bei ausgewählten abweichenden Personengruppen auf der Basis von Forschungsergebnissen, eventuell auch auf der Basis eigener kleiner Recherchen im Vordergrund stehen sowie deren Implikationen für Anti-Stigma-Programme diskutiert werden. Dafür wird eine Vorgangsweise mit Referaten (einzeln oder zu zweit) vorgeschlagen.

Ziel der LV: Erarbeitung theoretischer Konzepte über Stigmatisierung; Anwendung auf ausgewählte soziale Gruppierungen unter Rückgriff auf Forschungsergebnisse; Ausarbeitung von praktisch-politischen Implikationen

Voraussetzung Teilnahme: Abschluss 1. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Bearbeitung der Pflichtliteratur; Beteiligung an Diskussion; Ausarbeitung eines ausgewählten Themas - mündliche Präsentation und schriftliche Seminararbeit

Literatur: Zum Einstieg: Goffman, E.: Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität. Frankfurt: Suhrkamp, 1967; Brusten, M.; Hohmeier, J. (Hg): Stigmatisierung. Zur Produktion gesellschaftlicher Randgruppen. Neuwied: Luchterhand, 1975

Anrechenbar: Spezielle Soziologie "Abweichung und soziale Kontrolle". Für TeilnehmerInnen, die ihre Seminararbeit zu einem krankheitsspezifischen Thema schreiben ist auch eine Anrechnung für die Spezielle Soziologie "Medizin- und Gesundheitssoziologie" möglich.

Umweltsoziologie: Umweltdiskurse

Mag. Helga Weisz
Mag. Heinz Schandl

900129 SE 2 Std. Do 9:00 bis 12:00 Seminarraum IFF 12.10.2000

Soziale Ökologie, 1070 Wien, Schottenfeldg. 29, 5. Stock
die LV findet in zweiwöchigem Abstand statt

Vorbesprechung: 5.10.2000, 9-10.30 Uhr

Inhalt: Wie Wissenschaft und Gesellschaft ihre Beziehung zur natürlichen Umwelt reflektiert steht in enger Verbindung zur jeweils gültigen gesellschaftspolitischen Situation und zu den Erfahrungen, die einer Gesellschaft über ihr Umweltverhältnis zur Verfügung stehen. Im Seminar werden die wichtigsten Umweltdiskurse seit den 70er Jahren rekonstruiert und vergleichend analysiert, darunter: Grenzen des Wachstums, Ecological Economics, Nachhaltige Entwicklung, Ökologische Modernisierung, Industrial Ecology und Greening of Marxism. Die StudentInnen sollen anhand von Schlüsseltexten die Grundparadigmen dieser unterschiedlichen Diskurse erarbeiten.

Ziel der LV: Ziel des Seminars ist die Analyse von paradigmatischen und politischen Unterschieden einzelner Umweltdiskurse und der damit verbundenen politischen Konsequenzen.

Voraussetzung Teilnahme: Das Seminar bemüht sich um einen interdisziplinären Zugang zum Thema und ist für StudentInnen der Soziologie, aber auch Biologie und Ökologie, BOKU, offen.

Voraussetzung Zeugnis: Ein Zeugnis erwirbt man durch aktive Teilnahme am Seminar, Präsentation und Verfassen eines schriftlichen Berichtes.

Literatur: Dryzek, John S. 1997. The Politics of the Earth. Environmental Discourses. Oxford: Oxford University Press.

Anrechenbar: Als SE für die spezielle Soziologie Umweltsoziologie, für Biologie als Vorprüfungsfach gemäß §8 Abs. 1 Lit a (wissenschaftstheoretische, wissenschaftsgeschichtliche, soziologische und philosophische Vertiefung des Faches). BOKU

*Spezielle Soziologien***Nachhaltige Entwicklung von Kulturlandschaften (anrechenbar zur Vertiefung)**

Dr. Helmut Haberl

900216 SE 1 Std. Seminarraum IFF 10.10.2000

Soziale Ökologie, 1070 Wien, Schottenfeldg. 29, 5.Stock

Blocktermin: weitere Termine n.Ü.**Vorbesprechung:** 10.10.2000, 10 Uhr (c.t.)**Inhalt:** Diskussion aktueller Forschungsansätze der Kulturlandschaftsforschung bzw. der internationalen Landnutzungsforschung vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung. Herstellung von Verbindungen zwischen sozial- und naturwissenschaftlichen Perspektiven.**Ziel der LV:** Entwicklung einer interdisziplinären Perspektive, Diskussion aktueller Ergebnisse und Ansätze der Forschung in der Abteilung IFF-Soziale Ökologie im Hinblick auf Landnutzung, Kulturlandschaft, nachhaltige Entwicklung und interdisziplinäre Kooperation.**Voraussetzung Teilnahme:** persönl. Anmeldung bei der Vorbesprechung**Voraussetzung Zeugnis:** Teilnahme, Mitarbeit an einer Gruppenarbeit und Abhaltung eines SE-Vortrags**Literatur:** wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben**Anrechenbar:** Spezielle Soziologie - Umweltsoziologie*Spezielle Soziologien***Ökologische Orientierungen: Die Person als Schnittstelle von Natur und Gesellschaft (anrechenbar zur Vertiefung)**Univ. Prof. Dr. Marina Fischer-Kowalski
Mag. Juliana Lutz
Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan

900219 SE 2 Std. Seminarraum IFF 2.11.2000

Vorbesprechung: 11.10.2000, 18 Uhr, IFF-Soziale Ökologie, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, 5. Stock, Seminarraum, Blocktermin: Ort in Niederösterreich**Blocktermin:** 2.11.2000 - 4.11.2000**Inhalt:** Gesundheits- und Umweltfragen bedürfen eines Konzeptes von 'Person', das sowohl

die naturale, als auch die psychische und soziale Seite des Menschen umfasst. Daran wollen wir gemeinsam arbeiten, mit systemtheoretischen Entwürfen, Bildern und Beispielen.

Ziel der LV: Verbindungen, Unterschiede und Verfahren in verschiedenen Disziplinen aus Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften anhand von spezifischen Fragestellungen kenntlich und für einander fruchtbar machen. Methode/Didaktik: Blockseminar mit in- und ausländischen Gästen, Theorieworkstatt, sehr interaktiv, spielerische Elemente, Inputs, Diskussionen, Gruppenarbeiten AdressatInnen: Interessierte zu den Bereichen Umweltforschung/Umweltpolitik, seien sie natur- sozial- oder geisteswissenschaftlicher Provenienz.**Voraussetzung Zeugnis:** Teilnahme an der gesamten Veranstaltung, aktive Mitarbeit**Anrechenbar:** aufgrund persönlicher Vereinbarung mit der jeweiligen Studienkommission*Spezielle Soziologien***Elite und Gesellschaft. Nietzsches Einfluß auf die Soziologie**

Prof. Dr. Friedhelm Kröll

608551 VO 2 Std. Hörsaal 16.10.2000

Blocktermin: 16.u.30.10.; 13.u.27.11.; 11.12.2000; 15.u.29.1.2001, jeweils von 10-14 Uhr**Inhalt:** Die Idee der Elitenformierung gewinnt im Zeichen anhaltender Modernisierungsschübe wieder an Zugkraft. Vor dem Horizont einer merklichen Renaissance der aphoristischen Philosophie Nietzsches, nicht nur anlässlich von dessen 100. Todestag, ist es für die soziologische Zeitdiagnose durchaus von einiger Relevanz, sich systematisch auf die Bedeutung Nietzsches für die Konstitution und Entwicklung des Fachs Soziologie einzulassen. Immerhin hat dessen Werk auf die "soziologische Klassik", allen voran Max Weber und Georg Simmel, erheblichen Einfluß gehabt. Darüberhinaus bezieht die Skepsis gegenüber der Soziologie als Fachdisziplin bis heute aus Nietzsches Anti-Soziologie ihre wesentlichen Argumente. Die Vorlesung unternimmt es, zentrale soziologierelevante Denkmotive der Philosophie und Gesellschaftskritik Nietzsches herauszuarbeiten.

*Spezielle Soziologien***SE Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit im öffentlichen und familiären Diskurs (anrechenbar für empirische Sozialforschung)**

Prof. Dr. Gabriele Rosenthal

608552 SE 2 Std. Hörsaal

18.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 18.10. von 14-18 Uhr; 19.10. von 14-17 Uhr; 15., 16. und 20.11. von 14-18 Uhr; 21.11.2000 von 13-16 Uhr

Inhalt: Zunächst werden wir uns mit verschiedenen sozialwissenschaftlichen Erklärungsansätzen zu antisemitischen und fremdenfeindlichen Einstellungen und Handlungsmustern auseinandersetzen. Dabei geht es u. a. auch um die Frage: Wie wurden und werden rassistische Haltungen und vor allem Handlungen (während der Nazi-Zeit) von einer Generation an die nächste tradiert? Dieser Frage wird u.a. anhand von Interviews in Drei-Generationen-Familien nachgegangen. Des weiteren sollen eigene Analysematerialien produziert bzw. erhoben werden, die im Seminar ausgewertet werden. Neben Kurzinterviews denke ich dabei auch an Quellen aus den Medien.

Ziel der LV: Einsichten in Genese und vor allem Tradierung von Antisemitismus und Rassismus. Vermittlung von methodischem Handwerk für Erhebung und Rekonstruktion von Antisemitismus und Rassismus

Voraussetzung Teilnahme: regelmässige und aktive Teilnahme

Voraussetzung Zeugnis: Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe; Präsentation und schriftliche Ausarbeitung

Literatur: Menschik-Bendele, J. / Ottomeyer, K. u.a. (1998): Sozialpsychologie des Rechtsextremismus. Opladen: Leske & Budrich Rosenthal, G. (1997): Nationalsozialismus und Antisemitismus im intergenerationellen Dialog. & dies.: Die Übertragung der Schuld an die Enkel. In: Rosenthal, G. (Ed.): Der Holocaust im Leben von drei Generationen. Giessen: Psychosozial, 345-376

*Spezielle Soziologien***SE: Globalisierung und Dritte Welt**

DDr. Stefanie Knauder

608555 SE 2 Std. Hörsaal

31.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 31.10.; 14. u. 28.11. und 12.12.2000, jeweils von 14-20 Uhr

Vorbesprechung: 4.10.2000, 15-16 Uhr, Seminarraum

Inhalt: Klärung der Begriffe Globalisierung und Dritte Welt. Ist Globalisierung ein neues Phänomen? Die Auswirkungen der Politik der Transnationalen Konzerne und internationalen Finanzinstitutionen auf die Gesellschaften der Dritten Welt. Die Strukturanpassungsprogramme und die Schuldenkrise. Internationale Organisationen und weltweite Basisbewegungen.

Ziel der LV: Neben einer umfassenden Informationsvermittlung soll auch das Bewusstsein der Studierenden für die Probleme der Dritten Welt möglichst nachhaltig gehoben und Handlungsmöglichkeiten für Lösungsansätze erarbeitet werden.

Voraussetzung Teilnahme: Es besteht Anwesenheitspflicht

Voraussetzung Zeugnis: ein Zeugnis kann nur nach regelmässiger Teilnahme, nach einem Referat und der danach folgenden schriftlichen Ausarbeitung eines ca. 20seitigen Seminarpapiers, welches bis Ende Feber 2001 eingereicht werden soll, ausgestellt werden.

Literatur: Nohlen D. & Nuscheler F., Handbuch der Dritten Welt, Band I, Grundprobleme, Theorien, Strategien, 3. Auflage, Dietz Verlag, Bonn 1993 UNRISD (United Nations Research Institut for Social Development), States of Disarray: the Social Effects of Globalization, United Nations, Geneva 1995

*Empirische Sozialforschung***Durchführung und Interpretation von Interviews**

Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer

608503 SE 2 Std. Mi 9:00 bis 10:30 Seminarraum

11.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Da soziale Systeme letztlich aus Kommunikation bestehen und sich durch Kommunikation reproduzieren bzw. verändern, ist eine Analyse von Kommunikation ein zentraler Zugang zum Verständnis sozialer Prozesse. Bei der Durchführung von

Interviews werden folgende Aspekte berücksichtigt: Einstellung zum Interview, der Kontext von Interviews und allgemeine Techniken der Interviewführung. Die Interpretation der Interviews berücksichtigt primär zwei Verfahren: Sequenz- und Grobanalyse. Im Seminar finden Videoanalysen von Interviews statt, die im Rahmen der Lehrveranstaltung geführt werden (Konversationsanalyse); weiters müssen Interviews in einem externen Forschungsfeld durchgeführt und mit Tonband aufgezeichnet werden. Die Analyse der transkribierten Gespräche findet in Arbeitsgruppen statt.

Ziel der LV: Die TeilnehmerInnen sollen die Fähigkeit erlernen Einzel- und Gruppeninterviews zu führen und zu interpretieren. Weiters sollten sie lernen aus Gesprächsinhalten jene Sinnstrukturen zu rekonstruieren, die für das fokussierte System handlungsbestimmend sind.

Voraussetzung Teilnahme: Abschluß des ersten Studienabschnittes

Voraussetzung Zeugnis: Aktive und regelmäßige Mitarbeit im Seminar, Durchführung eines Interviews im Forschungsfeld, Transkription eines Interviews, Interpretation der verschrifteten Interviews in einer Arbeitsgruppe, schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse in Form einer Seminararbeit

Literatur: Froschauer, Ulrike / Lueger, Manfred: Das qualitative Interview zur Analyse von sozialen Systemen, Wien 1998. Lueger Manfred: Grundlagen qualitativer Feldforschung. Methodologie - Organisation - Materialanalyse, Opladen 2000

Empirische Sozialforschung

SE/UE Forschungswerkstatt

Prof. Dr. Gabriele Rosenthal

608427 SE 2 Std. Hörsaal 20.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Blocktermin: 20.10. von 14-18 Uhr; 21.10. von 9-14 Uhr; 17.11. von 14-18 Uhr; 18.11. von 9-14 Uhr; 21.11. von 16-18 Uhr und 22.11.2000 von 14-18 Uhr

Inhalt: Die Übung soll sowohl Studentinnen und Studenten dienen, die in der Planungsphase ihrer Diplomarbeit oder Dissertation sind, als auch diejenigen, die bereits eigenes empirisches Material (mit interpretativen Methoden; insbesondere lebensgeschichtliche Interviews) erhoben haben. Wir werden den Aufbau eines Untersuchungsdesigns (Zugang zu den Gesprächspartnern, Stichprobe etc.) wie auch die Abfassung der Arbeit besprechen. Die Konzentration liegt jedoch auf der Auswertung der von den Studierenden eingebrachten Materialien.

Ziel der LV: Unterstützung der Forschungsarbeiten der TeilnehmerInnen

Voraussetzung Teilnahme: regelmäßige Teilnahme

Literatur: Fischer-Rosenthal, W. / Rosenthal, G. (1997): Narrationsanalyse biographischer Selbstpräsentationen. In: R. Hitzler/ A. Honer (Hg): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Opladen: Leske & Budrich (utb), 133-164 Rosenthal, G. (1995): Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen. Frankfurt a. M.: Campus

Empirische Sozialforschung

UE Artefaktanalyse

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

~~Univ. Ass. Dr. Sylvia Supper~~

608205 UE 2 Std. Do 9:00 bis 10:30 Seminarraum 12.10.2000

Tutorin: Valerie Moser

Inhalt: Das Seminar knüpft an eine am Institut für Soziologie durchgeführte Studie zur Postadoleszenz an. Im Rahmen dieser Studie, die den Untertitel „Nicht-materieller Transfer in der Ablösungsphase vom Elternhaus im städtischen Raum“ trägt, wurden Fotos der Wohnbereiche der interviewten Personen gemacht. Diese Fotos der Wohnbereiche junger Erwachsener und deren Eltern sollen anhand verschiedener Methoden analysiert werden. Darüber hinaus können die TeilnehmerInnen zusätzliche Artefakte zum Thema Postadoleszenz finden und diese ihrer Bewertung hinzufügen. Artefakte können neben Fotografien auch Plakate, Broschüren, Homepages und dgl. sein. Die Analysen sollen anhand je einer Methode in Gruppen stattfinden und im Plenum präsentiert werden. In Anlehnung an die Studie sollte am Ende des Semesters eine Zusammenführung der einzelnen Analysen und somit eine gemeinsame Diskussion über die Themenstellung „Postadoleszenz“ möglich sein. Die angewandte Methode, der Verlauf der Analyse und die Abschlussthesen sollten in einer schriftlichen Abschlussarbeit dokumentiert werden.

Literatur: Oevermann, U. et.al.: Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften, in: Soeffner, H.G. (Hg): Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften, Stuttgart 1979, S. 352-434 Froschauer U./ Lueger M.: Das qualitative Interview zur Analyse sozialer Systeme, Wien 1992 Müller-Doohm, S.: Bildinterpretation als struktural-hermeneutische Symbolanalyse, in: Hitzler/Honer: Sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Opladen 1997, S.81-108 Lüscher, Kurt; Pajung-Bilger, Brigitte (1998): Forcierte Ambivalenzen: Ehescheidung als Herausforderung an die Generationenbeziehungen unter Erwachsenen, Konstanz: Universitätsverlag Konstanz

*Empirische Sozialforschung***Soziologisches Forschungspraktikum I**

Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

608556 PR 2 Std. Di 10:45 bis 12:15 Seminarraum 10.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Im ersten Semester erfolgt die thematische Abgrenzung des Forschungsvorhabens, die Erstellung des Forschungsplanes, die Sichtung der einschlägigen Literatur und Festlegung der Methoden. Prinzipiell ist Gruppenarbeit geplant, die sich in bisherigen Forschungspraktika als sehr produktiv erwiesen hat.

Ziel der LV: In dieser sich über drei Semester erstreckenden Lehrveranstaltung soll die Fähigkeit erworben werden, eigenständig Forschungsprojekte zu planen, durchzuführen und erfolgreich abzuschließen.

Voraussetzung: Absolvierung des ersten Studienabschnitts.

*Empirische Sozialforschung***Soziologisches Forschungspraktikum II**

Prof. Dr. Rudolf Forster

608447 PR 3 Std. Fr 10:00 bis 12:15 Seminarraum 13.10.2000

Inhalt: Das zweite Semester des dreisemestrigen Forschungspraktikums soll vor allem der Datenerhebung dienen. Die im ersten Teil entworfenen Forschungsprojekte sollen von den vier Arbeitsgruppen umgesetzt werden. Die TeilnehmerInnen sollen in den bestehenden Arbeitsgruppen Erhebungsinstrumente entwickeln und die Erhebungen durchführen. Die Betreuung erfolgt mit Unterstützung der TutorInnen sowohl in den Arbeitsgruppen als auch in Plenarsitzungen.

Ziel der LV: Planung und Durchführung der Datenerhebung

Voraussetzung Teilnahme: Positiver Abschluss des Forschungspraktikums I (WS 99/00) - kein Neueinstieg möglich

Voraussetzung Zeugnis: Laufende Mitarbeit; Präsentation der Arbeit im Plenum; schriftlicher Zwischenbericht

*Empirische Sozialforschung***Forschungspraktikum II**

Dr. Wolfgang Dür

608304 PR 3 Std. Do 12:30 bis 15:00 Seminarraum 12.10.2000

Inhalt: Fortsetzung der Arbeiten, die im FP I begonnen wurden: ausgehend von den Exposé geht es um konkrete Projektplanung, Durchführung der Datenerhebungen, Aufbereitung der Daten. Abschluß bildet ein Zwischenbericht

Voraussetzung Teilnahme: erfolgreiche Teilnahme an FP I

*Empirische Sozialforschung***Soziologisches Forschungspraktikum III**

Prof. Dr. Anselm Eder

608079 PR 3 Std. Di 9:30 bis 11:45 Arbeitszimmer 17.10.2000

Inhalt: Fortsetzung der Arbeiten des FP I und FP II

Voraussetzung Teilnahme: erfolgreiches Absolvieren der FP I und FP II

*Empirische Sozialforschung***Soziologisches Forschungspraktikum III**Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer
Ass. Prof. Dr. Manfred Lueger

608505 PR 3 Std. Mi 17:45 bis 20:00 Seminarraum 11.10.2000

Inhalt: Im Forschungspraktikum III steht die Interpretation und Reflexion der bisher erhobenen Datenmaterialien zum Thema Franchising und Netzwerke sowie die Erstellung eines schriftlichen Abschlußberichtes in den Arbeitsgruppen im Vordergrund.

Ziel der LV: Das Ziel eines dreisemestrigen Forschungspraktikums besteht darin, daß die TeilnehmerInnen ein empirisches Forschungsprojekt in einem Forschungsteam durchführen. Wesentlich dabei ist, daß der Forschungsprozeß alle Phasen von der Themenpräzisierung bis zur Erstellung eines Forschungsberichts durchläuft.

Voraussetzung Teilnahme: positiver Abschluß des Forschungspraktikums II

Voraussetzung Zeugnis: regelmäßige Teilnahme; aktive Mitarbeit; schriftlicher Abschlußbericht des Forschungsprojektes.

Wissenschaftssoziologie

Die "Gene" in unseren Köpfen: Sozialwissenschaftliche Reflexion der Biotechnologisierung der Gesellschaft

Mag. Judith Kröll
Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt

602072 SE 2 Std. Mi 12:00 bis 14:00 Seminarraum IWTF 11.10.2000

Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung, Sensengasse 8, 1090 Wien, Erdgeschoß

Blocktermin: weitere Termine teilgeblockt

Inhalt: Gegenwärtig erleben wir, wie naturwissenschaftliche Erkenntnisse aus dem sehr breiten Gebiet Biotechnologie/ Gentechnologie/ Mikrobiologie in die Gesellschaft durchsickern und sich etwa in Form von DNA-Tests oder von genetisch manipulierten Lebensmitteln in den verschiedensten gesellschaftlichen, sozialen, ökonomischen Bereichen (Medizin, Kriminologie, etc.) wiederfinden. Ziel des Seminars ist es, einen sozialwissenschaftlichen Zugang zu diesen Phänomenen anhand von konkreten Fallbeispielen zu erarbeiten. Dabei sollen eine Reihe von Fragen diskutiert werden: Wie gelangt (natur-) wissenschaftliches Wissen in die Gesellschaft? Welche Rolle spielt dabei das wachsende Ineinandergreifen von Wissenschaft, Technik und Wirtschaft? Welche Sprache und Repräsentationsformen werden dabei verwendet? Wo laufen die Linien an denen es zu Spannungen und Auseinandersetzungen im gesellschaftlichen Umfeld kommt und inwiefern spiegeln sich dort existierende Machtverhältnisse wider? Und schließlich: Welchen Beitrag können die Sozial- und Geisteswissenschaften in diesem Transformationsprozess leisten?

Voraussetzung Zeugnis: Prüfungsmodalitäten: aktive Teilnahme am Seminar, Referat bzw. Projektarbeit und eine schriftliche Arbeit notwendig.

Literatur: Eine detaillierte Literaturliste liegt ab Semesterbeginn am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung auf.

Wissenschaftssoziologie

Wissenschaft als Beruf: Zu den Beschäftigungsverhältnissen von ForscherInnen

Mag. Klaus Taschwer
Mag. Oliver Hochadel

602034 SE 2 Std. Seminarraum IWTF

09.10.2000

Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung, Sensengasse 8, 1090 Wien, Erdgeschoß

Blocktermin: 13-17 bzw. 18 Uhr

Inhalt: Das Seminar soll sowohl aus wissenschaftshistorischer wie auch -soziologischer Perspektive vergleichende Aufschlüsse über die beruflichen Aspekte wissenschaftlicher Tätigkeit vermitteln. Zum einen ist wissenschaftshistoriografisch zu erarbeiten, wie sich Wissenschaft als Beruf herausbildet, inklusive der spezifischen "moralischen Ökonomie", die für die "Berufung zum Forscher/zur Forscherin" lange Zeit kennzeichnend war. (WissenschaftlerInnen sind "bessere" Menschen.) Rund um den klassischen Text von Max Weber aus dem Jahr 1919 soll der Schwerpunkt dann aber auf die Entwicklungen nach 1945 gelegt werden: die weitere Professionalisierung, die "Privatisierung" der Forschung und das Abwandern von ForscherInnen aus der Universität in den Industriebereich bzw. das Pendeln zwischen den beiden Bereichen, etc.. Auf Fragen der Karriere-(planung), der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, geschlechts- und disziplinspezifische Unterschiede, etc. wird besonderes Augenmerk gelegt. Methodisch ist bei diesem Seminar auch an empirische Arbeiten der TeilnehmerInnen gedacht (Interviews, Beobachtungen, etc.)

Voraussetzung Zeugnis: Prüfungsmodalitäten: regelmäßige Anwesenheit, Diskussionsbeiträge, Referat und schriftliche Arbeit

Literatur: Auswahl: Ben-David, Joseph ([1971] 1984): The Scientist's Role in Society: A Comparative Study, Chicago (University of Chicago Press). Latour, Bruno ([1984] 1995): Porträt des Biologen als wilder Kapitalist, in: Ders.: Der Berliner Schlüssel. Berlin: Akademie-Verlag, 113-144. Weber, Max ([1919] 1986): Wissenschaft als Beruf, in: Ders.: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Tübingen: Mohr, 582-613.

Kontroversen und Konsensbildung in der Wissenschaft: Über die sozialen Mechanismen der Wissensproduktion

Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt

602066 SE 2 Std. Di 10:00 bis 12:00 Seminarraum IWTf 17.10.2000

Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung, Sensengasse 8, 1090 Wien, Erdgeschoß

Inhalt: Wie kommt es dazu, dass wir bestimmte wissenschaftliche Erkenntnisse uneingeschränkt als "Fakten" anerkennen, während andere heftig umstritten sich nie endgültig durchsetzen können? Wie entsteht Konsens über bestimmte Methoden und Herangehensweisen um diese Erkenntnisse zu produzieren? Kurz: Was wird wann, von welcher wissenschaftlichen Gemeinschaft als wissenschaftliches Handeln und wissenschaftliches Wissen anerkannt? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. Seit den 70er Jahren beschäftigt sich die Wissenschaftsforschung mit der Frage der Produktion von Wissen in den Laboratorien, also mit den alltäglichen Praktiken, aber auch mit den damit in Zusammenhang stehenden Aushandlungs- und Durchsetzungsmechanismen. Dabei ist es besonders interessant sich wissenschaftliche Kontroversen näher anzusehen. Denn in solchen Situationen werde für einen kurzen Augenblick die sonst eingeübten, unbewußten Mechanismen wissenschaftlichen Handelns deutlich sichtbar, Wissenskomplexe werden dekonstruiert und je nach existierenden Machtverhältnissen wieder zusammengefügt. Welche Netzwerke werden mobilisiert um eine Person und ihre wissenschaftliche Position zu stützen? Wie funktioniert der Zugang zu Publikationsmöglichkeiten? Welche Rolle spielt soziales Kapital in der Durchsetzung von wissenschaftlichen Vorstellungen? Mit welchen Argumentationsstrategien wird versucht Konsens innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft herzustellen?

Voraussetzung Zeugnis: Prüfungsmodalitäten: aktive Teilnahme am Seminar, Referat bzw. Projektarbeit und eine schriftliche Arbeit notwendig.

Literatur: Eine detaillierte Literaturliste liegt ab Semesterbeginn am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung auf.

Einführung in die Wissenschaftsforschung III: Zum Verhältnis von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit

Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt

690007 VO 2 Std. Di 16:00 bis 18:00 Hörsaal 30 10.10.2000

Inhalt: In dieser Vorlesung geht es darum die Einbettung von Wissenschaft in den öffentlichen Raum näher zu durchleuchten. Dies ist zum einen zentral, da Wissenschaft immer mehr in ein politisch verankertes Regelsystem eingebunden wird, wobei gleichzeitig "Autonomisierungstendenzen" wahrgenommen werden. Verstärkte Diskussion um Forschungspolitik als Möglichkeit der "Orientierung" von Wissenschaft, Versuche der Schwerpunktbildung im Bereich der Forschung, Förderung der Beziehung zwischen Wissenschaft und Industrie, Hineinwirken des Arbeitsmarktes und seiner diversen - zum Teil konträren - Ausbildungsvorstellungen in die universitäre Lehre, all dies sind Beispiele für das immer enger werdende Beziehungsgeflecht zwischen Wissenschaft und Politik. Zum anderen ist es wesentlich, diese Einbettung von Wissenschaft in den öffentlichen Raum besser zu verstehen, da wissenschaftlich-technische Erkenntnisse immer tiefer in alle Bereiche unseres Alltags- und Arbeitslebens eindringen und dieses nachhaltig verändert haben. Die jüngsten Kontroversen, wie etwa die um gentechnisch manipulierte Nahrungsmittel, aber auch andere Beispiele, sind sehr deutliche Indikatoren dafür. Gleichzeitig kann man in den meisten Ländern Trends erkennen, dass Wissenschaft verstärkt unter Druck gerät sich öffentlich darzustellen bzw. zu positionieren. Wie geht "die Öffentlichkeit" mit wissenschaftlichem Wissen um? Welche Bilder und Erwartungshaltungen von Wissenschaft entstehen im Rahmen der Popularisierung? Wie kann öffentliche Teilnahme an Entscheidungen in diesen Bereichen aussehen und wie können Kontroversen dann auch verstanden und bewältigt werden? Achtung: Die Vorlesung kann auch unabhängig von Teil I und II gehört werden, da es sich immer um thematisch strukturierte Schwerpunkte handelt.

Voraussetzung Zeugnis: Prüfungsmodalitäten: mündliche Prüfung, Modalitäten werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Literatur: Eine detaillierte Literaturliste liegt ab Semesterbeginn am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung auf.

*Wissenschaftssoziologie***Science and the State. A Marriage of Reason?**

Prof. Dr. Eric Brian

602263 SE 2 Std. nach Übereinkunft Seminarraum IWTF 12.10.2000

Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung, Sensengasse 8, 1090 Wien, Erdgeschoß

*Freifächer***Interdisziplinäres Arbeiten und Wissenmanagement (Freifach, Wahlfachkorb "Soziale Kompetenz")**

Dipl. Ing. Willi Bruckner

813012 2 Std. SE Seminarraum IFF Nach Übereinkunft
Soziale Ökologie, 1070 Wien Schottenfeldg. 29*Wissenschaftssoziologie***Seminar für DiplomandInnen und DissertantInnen der Wissenschaftsforschung**

Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt

602257 SE 2 Std. Seminarraum IWTF Nach Übereinkunft

Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung, Sensengasse 8, 1090 Wien, Erdgeschoß, 18 Uhr

Vorbesprechung: 11.10.2000, 18 Uhr, Seminarraum IWTF, 1090 Wien, Senseng. 8/Erdgeschoß, 18 Uhr**Inhalt:** Diese Lehrveranstaltung soll allen DiplomandInnen und DissertantInnen der Wissenschaftsforschung die Möglichkeit geben, im Rahmen eines qualifizierten Auditoriums ihre Arbeiten zu präsentieren und in Diskussionen Anregungen für ihre weiteren Arbeiten zu erhalten.*Wissenschaftssoziologie***Wie funktioniert Wissenschaft? Interview und Videodokumentationen zum Selbstverständnis der Wissenschaftler**

Univ. Prof. Dr. Friedrich Wallner

602166 SE 4 Std. Seminarraum IWTF 09.11.2000

Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung, Sensengasse 8, 1090 Wien, Erdgeschoß

Blocktermin: 9., 16., u. 30.11.2000; 7. u. 14.12.2000 und 11.1.2001, jeweils 9-13 Uhr**Vorbesprechung:** 19.10.2000, 20 Uhr; IWTF, Senseng. 8/ Erdgeschoß

3. Studienabschnitt

- ♦ Seminare und Privatissima für DissertantInnen und DiplomandInnen

Diplomandenkonversatorien

DissertantInnen, DiplomandInnenseminar

Univ. Doz. Dr. Andreas Balog

608387 SE 1 Std.

Nach Übereinkunft

Inhalt: Die Konzeption und die Durchführung geplanter und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen werden diskutiert.

Diplomandenkonversatorien

Privatissimum für DiplomandInnen und DissertantInnen

Prof. Dr. Anselm Eder

608251 KO 2 Std. Arbeitszimmer

Nach Übereinkunft

Inhalt: Besprechung laufender Arbeiten.

Diplomandenkonversatorien

Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen

Univ. Doz. Dr. Irmgard Eisenbach-Stangl
Prof. Dr. Rudolf Forster

606497 KO 1 Std. Fr 14:00 bis 17:00 Grosser Besprechungsraum 13.10.2000
jede 4. Woche

Inhalt: Vorstellung und Diskussion neuer und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen.

Diplomandenkonversatorien

Privatissimum zu Diplomarbeiten und Dissertationen

Univ. Prof. Dr. Marina Fischer-Kowalski
Mag. Heinz Schandl

900212 SE 2 Std. Mo 13:30 bis 17:00 Seminarraum IFF 16.10.2000

*** Anmeldung erforderlich *** 17.00 s.t.

Soziale Ökologie IFF, Schottenfeldg. 29, 5.Stock, 1070 Wien

Inhalt: Präsentation/Diskussion von Diplomarbeiten und Dissertationen

Ziel der LV: Erprobung interdisziplinären Arbeitens, intensiver Austausch über die eigenen Arbeiten zwischen Sozial- und Naturwissenschaften. Finden einer gemeinsamen Sprache, Anbindung der Diskussionsergebnisse an die Theorien und Methoden der jeweils eigenen wissenschaftlichen Disziplin, Erweiterung des Theorie- und Methodenspektrums, sowie Einübung von Moderation und wissenschaftlicher Präsentation. Methode/Didaktik: Das Seminar hat Workshopcharakter. Entlang von Meilensteinen (Exposé, Erfahrungen mit Literaturrecherche, Zwischenergebnisse, fertige Arbeit) im je individuellen Arbeitsprozeß der StudentInnen werden Zwischenschritte präsentiert und in der Gruppe diskutiert. AdressatInnen: Soziologie, Ökologie und Biologie, Dipl-Diss der Abteilung Soziale Ökologie des IFF.

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme an den Seminartreffen, Präsentation von Zwischenschritten im eigenen Arbeitsprozeß

Anrechenbar: Pflicht in diversen Studienrichtungen

Diplomandenkonversatorien

DiplomandInnen und DissertantInnen-Konversatorium

Prof. Dr. Rudolf Forster
Univ. Doz. Dr. Wolfgang Stangl

608351 KO 1 Std. Do 16:30 bis 18:45 Inst. f. Rechts- u. Kriminalsoz. 12.10.2000
1070 Wien, Museumsstr. 5, Termin ca. jede dritte Woche, nach Vereinbarung

Inhalt: Besprechung beginnender und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen

Ziel der LV: Unterstützung der studentischen Arbeiten in wichtigen Abschnitten (Exposéerstellung; Untersuchungsdesign; Durchführung von Erhebungen; Texterstellung) durch Diskussion

Voraussetzung Teilnahme: DiplomandInnen oder DissertantInnen von Prof. Forster oder Doz. Stangl nach Vereinbarung mit einem der beiden Lehrveranstaltungsleiter

Voraussetzung Zeugnis: laufende Mitarbeit

DissertantInnen/DiplomandInnenkonversatorien

DissertantInnen und DiplomandInnenseminar

Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

608184 SE 2 Std. Do 18:15 bis 19:45 Arbeitszimmer Prof. Pelikan 12.10.2000

Inhalt: Beratung und Hilfestellung bei Diplomarbeiten und Dissertationen. Diskussionen zu den vorgestellten Arbeiten der Studierenden.

Ziel der LV: Fortschritte in den Diplomarbeiten und Dissertationen

DissertantInnen/DiplomandInnenkonversatorien

DissertantInnen und DiplomandInnenseminar

Prof. Dr. Elisabeth Haselauer

608255 SE 2 Std. Arbeitszimmer 06.10.2000

Vorbesprechung: 6.10.2000, 13 Uhr

Inhalt: Behandlung aller anstehenden Arbeitsthemen im Team.

Voraussetzung Teilnahme: Abfassen einer Diplomarbeit oder Dissertation bei der Vortragenden.

DissertantInnenseminar

Seminar für DissertantInnen

Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan

608015 SE 2 Std. Di 18:00 bis 19:30 Arbeitszimmer 10.10.2000

Inhalt: Präsentation und Diskussion der Planung und Durchführung laufender Dissertationen in allen Stadien, vom Exposé bis zum fertigen Manuskript. Theoretische, methodische, inhaltliche und arbeitstechnische Entscheidungen können dabei gleichermaßen zum Focus der Beratung und Diskussion gewählt werden.

*Diplomandenkonversatorien***Konversatorium für DiplomandInnen**

Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan

606134 KO 2 Std. Do 18:15 bis 19:45 Arbeitszimmer 12.10.2000

Inhalt: Besprechung laufender Diplomarbeiten vom Exposé bis zur Fertigstellung des Manuskripts. Dabei sind die im Verlauf der Arbeit auftretenden inhaltlichen, methodischen, theoretischen, arbeitstechnischen Probleme und Entscheidungen Gegenstand der Beratung und Diskussion.

*DissertantInnenseminar***Seminar für DissertantInnen**

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

608080 SE 2 Std. Do 16:30 bis 19:30 Arbeitszimmer 05.10.2000

Inhalt: Besprechung von Diplomarbeiten, Darstellung von Problemen, Diskussion der Vorgehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten

*Diplomandenkonversatorien***Seminar für DiplomandInnen**

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

608088 SE 2 Std. Do 16:30 bis 19:30 Arbeitszimmer 05.10.2000

Inhalt: Besprechung von Diplomarbeiten, Darstellung von Problemen, Diskussion der Vorgehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten

*DissertantInnen/Diplomandenkonversatorien***DissertantInnen/DiplomandInnenseminar**

Prof. Dr. Gerburg Treusch-Dieter

608308 KO 2 Std. ÖBDS 27.10.2000

Blocktermin: 27.10.2000 von 10-12 Uhr, Hörsaal; 24.11.2000 und 20.1.2001, von 10-12 Uhr, ÖBDS, 1060 Wien, Mariahilferstr. 81/1/14

Inhalt: In diesem Seminar werden Konzeptionen und Strukturierungen für geplante und entstehende Arbeiten in ihrem jeweiligen inhaltlichen Horizont diskutiert und auf einen Abschluß hin befördert.

Gender-Kolleg

Für den Aufbau dieses Genderkollegs sind WissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen mit langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der Genderforschung tätig. Das BM für Bildung finanzierte für diese Wissenschaftskollegs eine Gastprofessur. Diese ist Teil des Wissenschaftskolleg „Ruptures – Gender – Society“. In diesem Zusammenhang werden Lehrveranstaltungen mit interdisziplinären Anrechnungsmöglichkeiten vor allem im Bereich der geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Studien“ angeboten.

Gender-Kolleg

Methodenseminar: Trans- und Interdisziplinarität in der Geschlechterforschung

Univ. Doz. Dr. Alice Pechriggl

601599 SE 2 Std. Mi 11:00 bis 12:30 Hörsaal 2i, 18.10.2000
Institut für Philosophie

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: In diesem Seminar sollen die Probleme interdisziplinären Arbeitens im Bereich der Geschlechterforschung ausgehend von methodologischen Fragestellungen diskutiert und aufgearbeitet werden. Es wird auch eine Vertiefung und bessere Anwendung der disziplinären Methoden angestrebt, was durch die Beteiligung der einzelnen „DisziplinenvertreterInnen“ ermöglicht werden soll.

Zielsetzung: Vermittlung der neuesten Ansätze zu inter- trans- und pluridisziplinärer Geschlechterforschung, sowie die Eröffnung neuer Forschungsperspektiven, die sich durch die Überschreitung und teilweise Auflösung der Disziplinengrenzen und der damit verbundenen Probleme ergeben.

Voraussetzungen Teilnahme: Anmeldung im Sekretariat des Instituts für Philosophie bei Frau Zuccato, NIG 2. Stock

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme, Präsentation von methodologischen Fragestellungen im Zuge der eigenen Forschungsarbeit

Literatur: Auswahl:

- ° Behnke, C. und M. Meuser (Hg.) 1999, Geschlechterforschung und qualitative Methoden Erdheim, M. und M. Nadig 1988, "Die Zerstörung der wissenschaftlichen Erfahrung durch das akademische Milieu" in: Erdheim, M., Die Psychoanalyse und das Unbewußte in der Kultur
- ° Hopf C. und E. Weingarten (Hg.) 1984, Qualitative Sozialforschung
- ° Jung, Th. (Hrsg.) 1995, "Wirklichkeit" im Deutungsprozeß: Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften

- ° Knapp, G.A. und Landweer, H., "Interdisziplinarität in der Frauenforschung" in: L'Homme. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 5/1995

- ° Kuhn, Th. S. 1976 (1962), Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen

Anrechenbar: Doktoratsstudien

Kommentar: Die folgenden LV finden im Rahmen einer für das Wissenschaftskolleg "Brüche - Geschlecht - Gesellschaft" gewidmeten Gastprofessur statt. Diese interdisziplinäre postgraduale Einrichtung umfaßt mehrere Disziplinen und im Bereich der Geschlechterforschung erfahrene WissenschaftlerInnen. Mittelfristig ist die Ausschreibung von Stipendien für Dissertationen und Forschungsprojekte zum Thema geplant. Für DissertantInnen im Bereich der Geschlechterforschung, aber auch für HabilitandInnen zugänglich sowie für DiplomandInnen, deren Arbeit bereits in einem fortgeschrittenen Stadium ist.

Gender-Kolleg

Grundlagen feministischer Theorie

Univ. Doz. Dr. Alice Pechriggl

601600 SE 2 Std. Mi 15:00 bis 18:15 Hörsaal 16 18.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Zur Relevanz von Brüchen im Konstituierungsprozeß von Geschlechterverhältnissen, sowie von geschlechtsspezifischen und geschlechtsformierenden Wahrnehmungsschemata. Den Schwerpunkt bildet dabei die Auseinandersetzung mit der Relevanz historisch-politischer Brüche für die Destituierung bestehender Geschlechterverhältnisse und damit verbunden mit dem gerade allzu aktuellen Phänomen der "Geschlechter-Restauration" unter veränderten Bedingungen. Dabei wird der Frage nach dem ontologisch wie auch soziohistorisch "Neuen" über die Differenzierung von Wissensformen bzw. über die Differenzierung zwischen Theorie und Praxis im sogenannten doing gender nachgegangen.

Zielsetzung: Das Seminar sieht eine Vertiefung der in der Vorlesung dargestellten Ansätze und Fragestellungen anhand von ausgewählten Texten oder gerade in Arbeit befindlichen Forschungsansätzen der TeilnehmerInnen vor. Trans- und Interdisziplinarität sollen dabei besondere Berücksichtigung finden, etwa in der Prüfung der Hypothese, daß in manchen Disziplinen als Bruch erscheint, was in anderen aufgrund ihrer unterschiedlichen Zugangsweisen als Kontinuität ausgelegt bzw. wahrgenommen wird.

Voraussetzungen Teilnahme: Gemeinsam mit VO 601598

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme, Referat in Bezug zur eigenen Forschungsarbeit

Literatur: Liegt im Handapparat des Instituts für Philosophie auf., Bibliothek NIG 3. Stock

Anrechenbar: Doktoratsstudien

Kommentar: Diese LV findet im Rahmen einer für das Wissenschaftskolleg "Brüche - Geschlecht - Gesellschaft" gewidmeten Gastprofessur statt. Diese interdisziplinäre postgraduale Einrichtung umfaßt mehrere Disziplinen und im Bereich der Geschlechterforschung erfahrene WissenschaftlerInnen. Mittelfristig ist die Ausschreibung von Stipendien für Dissertationen und Forschungsprojekte zum Thema geplant. Für DissertantInnen im Bereich der Geschlechterforschung, aber auch für HabilitandInnen zugänglich sowie für DiplomandInnen, deren Arbeit bereits in einem fortgeschrittenen Stadium ist.

Gender-Kolleg

Grundlagen feministischer Theorie

Univ. Doz. Dr. Alice Pechrigl

601598 VO 2 Std. Mi 15:00 bis 18:15 Hörsaal 16 18.10.2000

*** Anmeldung erforderlich ***

Inhalt: Die Vorlesung behandelt die Frage nach der Relevanz von Brüchen im Konstituierungsprozeß von Geschlechterverhältnissen, sowie von geschlechtsspezifischen und geschlechtsformierenden Wahrnehmungsschemata. Den Schwerpunkt bildet dabei die Auseinandersetzung mit der Relevanz historisch-politischer Brüche für die Destruierung bestehender Geschlechterverhältnisse und damit verbunden mit dem gerade allzu aktuellen Phänomen der "Geschlechter-Restauration" unter veränderten Bedingungen. Dabei wird der Frage nach dem ontologisch wie auch soziohistorisch "Neuen" über die Differenzierung von Wissensformen bzw. über die Differenzierung zwischen Theorie und Praxis im sogenannten doing gender nachgegangen. Wenn die Kategorie "Brüche" als Transversale im interdisziplinären Forschungsprozeß angesetzt wird, dann bietet sich das Phänomen Transgender als von besonderem Interesse an, ebenso die historische Veränderung der einst als Konträrsexualitäten bezeichneten Homo- und Bisexualität. Hierbei geht es nicht nur um Norm- und Tabubrüche, sondern auch um Brüche in der Selbstverständlichkeit wissenschaftlicher Zuordnungen und Benennungen.

Zielsetzung: Die vertiefende Auseinandersetzung mit den auf Kontinuität und Diskontinuität bezogenen Grundlagen der Geschlechterforschung soll den DissertantInnen und DiplomandInnen in diesem Bereich eine bessere Einsicht in die komplexen Zusammenhänge und Modi der Konstituierung der Geschlechterverhältnisse und der

diesbezüglichen Erklärungsmuster ermöglichen und ihnen eine Perspektivenerweiterung insbesondere für den Entdeckungszusammenhang bieten.

Voraussetzungen Zeugnis: Teilnahme, Prüfung bzw. Kolloquium

Literatur: Liegt im Handapparat des Instituts für Philosophie auf, Bibliothek NIG 3. Stock

Anrechenbar: Doktoratsstudium GRUWI

Kommentar: Diese LV findet im Rahmen einer für das Wissenschaftskolleg "Brüche - Geschlecht - Gesellschaft" gewidmeten Gastprofessur statt. Diese interdisziplinäre postgraduale Einrichtung umfaßt mehrere Disziplinen und im Bereich der Geschlechterforschung erfahrene WissenschaftlerInnen. Mittelfristig ist die Ausschreibung von Stipendien für Dissertationen und Forschungsprojekte zum Thema geplant. Für DissertantInnen im Bereich der Geschlechterforschung, aber auch für HabilitandInnen zugänglich sowie für DiplomandInnen, deren Arbeit bereits in einem fortgeschrittenen Stadium ist.